Mehrerauer Grüße

ZUGLEICH
JAHRESBERICHT
DES GYMNASIUMS MEHRERAU
2006/2007
NEUE FOLGE/HEFT 86
JULI 2007

Foto: VN/Riethbaum

Wettinger Prachtkreuz
gefertigt um 1280 im Breisgau oder in Strassburg

Umschlag: Graphische Gestaltung: Mag. art. Franz Gassner

Impressum: Herausgeber + Eigentümer: Collegium Mehrerau.
Für den Inhalt verantwortlich: Markus Hämmerle.
6903 Bregenz, Mehrerauerstraße 68.
Druck: Offsetdruck J. N. Teutsch, Bregenz.

Geleitwort

Wenn jemand in Vorarlberg sagt: „Ich gehe in die Mehrerau", dann kann darunter Verschiedenes verstanden werden. Man meint mit dieser Aussage einen Besuch des Klosters, der Klosterkirche, der Schule und des Internates, des Sanatoriums, des Klosterkellers, der Tischlerei, der Landwirtschaft oder des Pferdestalles.

Seit dem ersten Erscheinen der Mehrerauer Grüße unter der Federführung des damaligen Direktors des Gymnasiums und nachmaligen Abtes Pater Kassian Haid im Jahr 1910 berichtete die Zeitschrift nicht nur über Ereignisse, Feste und Feiern, Theateraufführungen und Ausflüge des vergangenen Schuljahres im Bereich des Collegiums Bernardi. Vielmehr wollten die Mehrerauer Grüße auch ein Forum für Berichte, Erinnerungen und Kommunikation unter den ehemaligen Schülern sein. Sie wurden eingeladen, Mitteilungen über „Personalien" (gemeint waren damit wohl Studienabschlüsse, Berufswahl, Eheschließungen, Geburt von Kindern, Todesfälle usw.) und „Geschäftsanzeigen" (berufliche Erfolge und Veränderungen) sowie „Worte von Freund zu Freund" einzusenden. Die Redaktion erhoffte sich auch die Bildung von regionalen Organisationen und Treffpunkten von Altmehrerauern.

Abt Kassian Haid stellte an den Anfang der einzelnen Hefte meistens ein geistliches Wort zu Weihnachten, Ostern oder einem anderen religiösen Thema. Als später P. Adalbert Roder die Schriftleitung führte, ersetzte er die religiöse Anregung mehrere Jahre lang durch einen ausgewählten Text aus dem reichen Schatz der Werke des hl. Bernhard, des Patrons des Collegiums. Die eigentlichen Jahresberichte mit den üblichen Statistiken, Maturafragen, Aufsatzthemen, neuen Lehrmitteln, Personenverzeichnissen des Lehrkörpers und der Schüler wurden bis 1938 als eigenes Heft herausgegeben.

Heute, da die Mehrerauer Grüße nur mehr einmal im Jahr zugleich mit dem Jahresbericht des Gymnasiums Mehrerau erscheinen, dürfte für dieses umfangreiche Programm zu wenig Platz sein. Trotzdem sollen die Ehemaligen wieder einmal gebeten werden, für die Rubrik *„Aus der Augia Maior"* Daten über Studienabschlüsse, Familiennachrichten, berufliche Mitteilungen und ihnen bekannt gewordene Todesfälle, besonders außerhalb von Vorarlberg, einzusenden.

Allen Mitarbeitern und Förderern des vorliegenden Heftes, besonders aber dem Redakteur Prof. Dr. Markus Hämmerle, danke ich für ihre Arbeit.

Noch ein Wort zum Bild auf der 2. Umschlagseite: Es zeigt einen Ausschnitt aus dem „Wettinger Prachtkreuz", das ursprünglich dem Kloster Tennenbach gehörte, aber im Dreißigjährigen Krieg nach Wettingen kam. Entstanden ist das Kunstwerk um das Ende des 13. Jhs. wohl im Breisgau oder in Strassburg. Bei der Veräußerung der Kunstschätze nach der Aufhebung des Klosters Wettingen 1841 wurde es vom Kanton Aargau an den Antiquitätenhändler Isaak Strauss verkauft. Als dieser es in Paris versteigerte, wurde es von einigen französischen Katholiken erworben und dem Papst Pius IX. geschenkt. Im Vatikan bekam es im Museo Cristiano den Platz Nr. 1. Pater Kolumban Spahr, der aus der kunstgeschichtlichen Literatur die Herkunft des wertvollen Kreuzes kannte, stellte durch die Wiener Nuntiatur 1963 die Bitte um Rückgabe an den Papst. Paul VI. ließ das Kreuz zu sich kommen und ordnete an, dass es dem Konvent Wettingen-Mehrerau als rechtmäßigen Besitzer zurückgegeben werde. Als die kostbare Fracht 1964 endlich in einer gepolsterten Holzkiste in Mehrerau eintraf, sagte Abt Heinrich Groner nach Entfernen des Deckels vor den umstehenden Mitbrüdern zu Pater Kolumban: „Sie frecher Kerl!"

Eine ausführliche Beschreibung schließt Pater Kolumban mit dem Urteil: „Man darf dieses Prachtkreuz ruhig zu den bedeutendsten Goldschmiedearbeiten aus dem Ende des 13. Jahrhunderts im südwestdeutschen Kulturraum rechnen."

Abt Kassian Lauterer

Das neue Sanatorium

Markus Hämmerle

Wer sich von Westen kommend der Mehrerau nähert oder das Klosterareal in diese Richtung verlässt, bemerkt seit einigen Monaten eine rege und intensive Bautätigkeit. Das altehrwürdige Sanatorium, das seit 1923 unzähligen Kranken Heilung, Linderung oder Pflege in einer schönen Umgebung ermöglicht hat und das immer ganz besonders wegen der einzigartigen spirituellen und religiösen, seelsorgerischen Betreuung durch die Mönche des Klosters aufgesucht wurde - schließlich ist das Sanatorium heute das einzige Ordensspital des Landes -, wird einer grundlegenden Neu- und Umgestaltung unterzogen.

Um veranschlagte 5,3 Millionen Euro werden alle Geschoße saniert, es werden einheitliche Niveaus geschaffen, moderne Zimmer mit Sanitärzellen eingerichtet, der Lift vergrößert, ein eigener OP-Reinbereich mit Aufwachraum und Aufenthalts- und Umkleideräumen für das Personal geschaffen, der Operationssaal renoviert und neu eingerichtet und das äußere Erscheinungsbild erneuert.

Besondere Anforderungen an die Planer und Ausführenden stellt dabei die bestehende, wertvolle Bausubstanz, die in Zusammenarbeit mit dem Bundesdenkmalamt erhalten bzw. möglichst schonend erneuert werden soll. Das Haus ist schließlich ein wichtiger Bau von Clemens Holzmeister. In den Monaten des Umbaues wird der Betrieb des Sanatoriums Mehrerau im ehemaligen Unfallkrankenhaus Böckle weitergeführt.

Die für den Bau Verantwortlichen freuen sich über den planmäßigen Baufortschritt und sind sich (Stand: Juni 2007) sicher, den geplanten Eröffnungstermin am Ende dieses Jahres, wenn im Rahmen eines festlichen Sonntagsgottesdienstes und anschließender Feier in der Aula Bernardi das Haus eröffnet und geweiht werden soll, einhalten zu können.

Ein so großes Werk wäre nicht in Angriff genommen worden, wenn nicht gleichzeitig der zukünftige Betrieb des Sanatoriums gesichert worden wäre. Neben den Kosten für die Renovierung konnte auch ein Modell gefunden werden, das den jährlichen Abgang, erwartet werden ca. 1,7 Mio. €, decken wird, ohne dass das Kloster finanzielle Wagnisse eingehen muss. Wie in allen anderen Krankenhäusern teilen sich Land (60 Prozent) und Heimatgemeinden der Patienten (40 Prozent) die Kosten. Weil der Aufenthalt im Sanatorium wesentlich billiger als in anderen Krankenhäusern ist, ersparen sich die Heimatgemeinden der Patienten mit der Mehrerau so recht ansehnliche Summen.

Nach vielen schwierigen Jahren, in denen der Erhalt und die Zukunft des Sanatoriums dem Konvent von Wettingen-Mehrerau schwere Opfer abverlangt und viele Sorgen bereitet hatte, nach Jahren, in denen trotz enormen

Maria, Heil der Kranken
Prof. Albert Bechthold

Computer-Animation des renovierten Santoriums

Einsatzes aller Mitarbeiter, stellvertretend seien die ärztlichen Leiter MR Univ. Prof. Dr. Ivo Fischer, Univ. Doz. Dr. Christoph Breier und Dr. Hedwig Birnbaumer genannt, auch die Schließung überlegt werden musste, ist nun der Weg in eine solide und erfreuliche Zukunft im Sinne des Besitzers, des Klosters Mehrerau, gewährleistet.
Es bedurfte des Engagements und der Arbeit Vieler, um eine so erfreuliche und solide Entwicklung zu ermöglichen.
Es waren zuallererst natürlich die Mönche der Mehrerau, vertreten durch Abt Kassian Lauterer, die immer zu ihrem Sanatorium standen und nach Kräften versuchten, es im Sinne ihrer Vorfahren zu erhalten und weiterzu führen. Immer war ihnen, und sie ist es auch heute, seelsorgliche Betreuung der Patienten ein ganz besonderes Anliegen. Von Anfang an sollte das Krankenhaus auch zur Versorgung kranker Mitbrüder dienen und ihre Pflege in der Mehrerau selbst sicherstellen. Ein Verkauf an andere Träger kam schon deswegen nie in Frage. So wie sich der Gründerabt Kassian I. Haid von sozialen Motiven hatte leiten lassen, schon von allem Anfang an war eine eigene Abteilung für finanziell schlecht gestellte Patienten eingerichtet worden, so kam auch später ein Betrieb etwa als Kurhaus für betuchte Kundschaft oder als Wellness-Hotel, die Lage des Hauses lädt dazu ja direkt ein, gar nicht in Frage. Abt Kassian II. Lauterer, der zweite Gründer, hat daher auch in allen schwierigen Verhandlungen der vergangenen Jahre immer konsequent klar gestellt, kein Haus ausschließlich für Privatversicherte zu betreiben.

Auf Initiative des Bürgermeisters der Gemeinde Höchst, Ing. Werner Schneider, und seiner Berater, des damaligen Gemeindesekretärs Friedrich Gehrer und KR Oswald Brunner, begannen zunächst die Rheindeltagemeinden und später dann auch andere Nachbargemeinden sich für den Weiterbestand des Sanatoriums einzusetzen. Im Gemeindeverband fanden sie wohlwollendes Gehör, Verständnis und Unterstützung. Der Erfolg der Erhaltung des Sanatoriums Mehrerau geht wesentlich auf ihren Einsatz zurück

Im Jahre 2004 wurde auf ihre Initiative auch der Verein der Förderer des Sanatoriums Mehrerau reaktiviert. Seither ist der Mitgliedsstand von ca. 200 auf 600 Mitglieder angewachsen. Vorläufig hat der sehr tüchtige Förderverein in materieller Hinsicht sein Ziel mit der Renovierung und der Sicherung des Betriebes also erreicht. Er will aber weiter aktiv bleiben und das Sanatorium auch weiter unterstützen. Er will die Weiterbildung des Personals fördern, Spezialausbildungen ermöglichen, den Teamgeist innerhalb des Personals pflegen, ... Sollten Sie Interesse am Verein haben oder Mitglied werden wollen, wenden Sie sich bitte an den *„Verein Förderer des Sanatoriums Mehrerau in Bregenz"*, Mehrerauerstraße 72, 6900 Bregenz!

Buchpräsentation in Wettingen

Kassian Lauterer

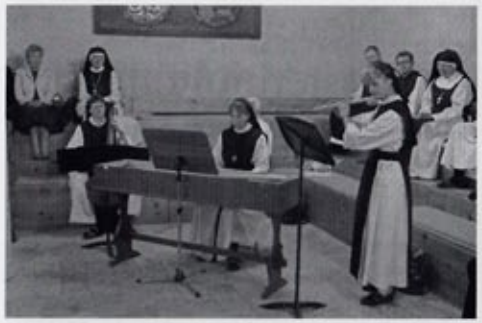
Es kommt nur alle paar Jahre vor, dass der Mehrerauer Konvent, soweit sich die Brüder frei machen können, seine ehemalige Klosterstätte Wettingen im schweizerischen Kanton Aargau besucht. Seit der Aufhebung von Wettingen im Jahr 1841 bis weit ins 20. Jahrhundert hinein waren solche Besuche von politischer Seite her unerwünscht und wurden als Provokation oder als Restaurationsversuch angesehen.
So war es zum 700. Gründungsjubiläum 1927 für den Abt und Konvent von Wettingen-Mehrerau nicht möglich, in der Wettinger Klosterkirche einen Gottesdienst zu halten. Richtig gebrochen ist das Eis erst fünfzig Jahre später, als zum 750. Gründungstag 1977 unter dem zielstrebigen Einsatz des damaligen Gemeindeammanns Dr. Lothar Hess die Mönche von Wettingen-Mehrerau mit zahlreichen und prominenten kirchlichen und weltlichen Gästen und großer Teilnahme der katholischen Bevölkerung in Gegenwart des Schweizerischen Bundespräsidenten Dr. Kurt Furgler und der politischen Spitzen des Staates Aargau diesen Gedenktag feiern konnten. Damals wurde auch der Verein der Freunde des Klosters Wettingen ins Leben gerufen, der sich seither tatkräftig für die bauliche Sanierung des gesamten Klosterkomplexes und seiner Umgebung eingesetzt hat.
Durch die Veröffentlichung mehrerer geschichtlicher und kunstgeschichtlicher Bücher wurden der Wert und die Bedeutung der aus dem 13. Jh. stammenden Klosteranlage einer größeren Öffentlichkeit bekannt gemacht. Außerdem initiierte und unterstützte der Verein wichtige bauliche Erneuerungen in Mehrerau und zahlt bis heute einen jährlichen Beitrag zur Ausbildung der Mehrerauer Klosterjugend. Heute steht das Kloster Wettingen nach jahrzehntelangen und finanziell für den Kanton Aargau sehr aufwändigen Restaurierungsarbeiten in seiner mehrere Stilepochen vereinenden Schönheit da, wie es wohl zu Klosterzeiten kaum einmal der Fall war. Das eigentliche Klostergebäude dient als Kantonsschule, d. h. als Gymnasium mit mehreren Typen. Die Klosterkirche gehört dem Staat und kann daher von mehreren staatlich anerkannten christlichen Konfessionen für ihre Gottesdienste beansprucht werden. Jeden Sonntag wird um 11 Uhr ein katholischer Gottesdienst gefeiert, der bei vielen Katholiken sehr beliebt ist.

Der Anlass für das Treffen in Wettingen am 19. Mai 2007 war die Überreichung der von vielen Liturgiewissenschaftlern und –praktikern längst erwarteten textkritischen Ausgabe der Handschrift Ms. Lat. Oct. 402 der Staatsbibliothek Berlin, Preussischer Kulturbesitz. Es handelt sich bei diesem kleinformatigen und bescheiden ausgestatteten Buch, das auf eher minderwertigem Pergament keinen Buchschmuck außer in rot, blau und grün gehaltenen Initialen und keine Noten oder Neumen aufweist, um den einzigen bisher gefundenen Zeugen des vollständigen Stundengebetes, nach dem die frühesten Zisterzienser das tägliche Göttliche Officium verrichteten. Wahrscheinlich war dieses Buch für das Breviergebiet auf der Reise oder im Krankenrevier des Klosters bestimmt. Es wurde um 1132 wahrscheinlich im Scriptorium von Cîteaux oder in der 1131 gegründeten Abtei La Bussière geschrieben. Die unter der Leitung Bernhards von Clairvaux 1147 vollendete zweite Brevierreform des Zisterzienserordens sollte dann für Jahrhunderte maßgebend für alle Klöster werden und machte alle früheren Handschriften obsolet und nicht mehr verwendbar. Im stimmungsvollen Kapitelsaal von Wettingen konnte Abt Kassian etwa fünfzig zu diesem Anlass angereiste Interessenten begrüßen. Die Äbtissinnen von Mariastern, Wurmsbach und Eschenbach vertraten ihre Klöster. Außer den Mehrerauer Mönchen waren die Patres Alberich Altermatt und Hermann Josef Loup von Hauterive und Gabriel Hammer von Marienstatt zugegen. Vom Orden der Zisterzienser der strengeren Observanz waren der Herausgeber des vorzustellenden Buches Pater Chrysogonus Waddell mit seinem Prior Gerlac aus der Abtei Geth-

semani in Kentucky sowie Dom Francois de Place von Sept-Fons und P. Placide Vernet aus Cîteaux gekommen. Von Fribourg waren der Herausgeber des Spicilegium Friburgense Prof. Dr. Martin Klöckener und mehrere Mitherausgeber und Mitarbeiter sowie der Verlagsleiter der Academic Press Fribourg, Herr Felix Furrer, zu begrüßen.
Schließlich bezeugte die Anwesenheit mehrerer Liturgiewissenschaftler, Theologen und Bibliothekare aus der Schweiz, Frankreich und Deutschland die Bedeutung dieser Neuerscheinung. Musikalisch umrahmt wurde die Feierstunde von Äbtissin Monika und den Schwestern Yvonne und Maria Magdalena von Wurmsbach.
Sodann schilderte Abt Kassian den langwierigen und dornenvollen Weg, bis es zum glücklichen Abschluss dieser Edition kam. Entdeckt hatte die Bedeutung des Berliner Codex Pater Konrad Koch, Mönch der Abtei Himmerod, bereits 1940. Nach Kriegsdienst und Gefangenschaft zeigte er in zwei Artikeln in den ANALECTA CISTERCIENSIA und der CISTERCIENSER CHRONIK den Fund an, arbeitete dann noch an der Transkription des Textes und einer Einleitung, starb aber 1955 erst 52 Jahre alt. Von ihm übernahm im Auftrag des damaligen Generalabtes Sighard Kleiner der Mehrerauer Mönch und Gymnasialdirektor Pater Bruno Griesser die Arbeit. Trotz Überlastung mit anderen wichtigen Veröffentlichungen und der Redaktion der CISTERCIENSER CHRONIK gelang es Pater Bruno, den Großteil des Textes mit dem wissenschaftlichen Apparat fast fertig zu stellen. Als er von einem Schlaganfall getroffen wurde, an dessen Folgen er am 21. August 1966 verstarb, bekam Pater Kassian Lauterer von Mehrerau den Auftrag, das Manuskript für den Druck fertig zu machen und eine Einleitung zu schreiben. Auf Drängen des Redakteurs der Series Scriptorum Cisterciensium und nachmaligen Generalabtes Polykarp Zakar wurde 1971 die Edition in Druck gegeben. Die Einleitung fehlte aber noch. Außerdem regte sich bei Fachleuten Kritik gegen die angewendeten Editionsgrundsätze, die nicht mehr den heutigen Standards entsprächen. Kassian Lauterer war inzwischen Abt geworden und sah sich außerstande, die ganze Arbeit noch einmal zu beginnen. In dieser schwierigen Lage bot P. Alberich Altermatt von Hauterive seine Mitarbeit an, da das Thema seiner in Angriff genommenen Dissertation über die früheste Entwicklung der Liturgie des Zisterzienserordens eine genaue Analyse des Stephansbreviers voraussetzte. Erst 1983 entschlossen wir uns, die Edition dem zweifellos besten Kenner der Materie, Pater Chrysogonus Waddell OCSO, anzuvertrauen. Dieser konnte erst im Jahr 2000 definitiv die Arbeit in seine Hände nehmen, deren Frucht jetzt als stattlicher Band von 720 Seiten vorliegt.[1]

Nach einem grundlegenden Referat des Editors P. Chrysogonus über die frühe Entwicklung der Liturgie und des Chorals der Zisterzienser, das Absatz für Absatz von Frau Dr. Cornelia Oefelein, Berlin, übersetzt wurde, sprach Prof. Dr. Martin Klöckener über die Bedeutung des Berliner Codex als eines der ältesten erhaltenen Vollbreviere für die gesamte liturgische Forschung. Der Verlagsleiter der Academic Press Fribourg, Felix Furrer, überreichte unter Applaus der Anwesenden je ein Exemplar dem Herausgeber P. Chrysogonus und dem Verfasser dieses Berichtes.

Anschließend begab man sich in die Klosterkirche und feierte in dem reich geschnitzten Chorgestühl von 1604 gemeinsam in Latein die erste Vesper des 7. Ostersonntags in der überkommenen Form der Zisterzienser. Eine vom Verein der Freunde des Klosters Wettingen gestiftete Agape vereinigte die Teilnehmer zu angeregtem Gespräch und Auffrischung alter Bekanntschaften in dem in voller Blüte stehenden Klostergarten. Nach allgemein geäußerter Meinung war dieser Nachmittag eine der Bedeutung des Anlasses würdige Feier.



1 Chrysogonus Waddell, The Primitive Cistercian Breviary, (Staatsbibliothek zu Berlin, Preussischer Kulturbesitz, MS. Lat. Oct. 402) with Variants from the „Bernardine" Cistercian Breviary, Academic Press Fribourg 2007 (SPICILEGIUM FRIBURGENSE Band 44) ISBN 978-3-1561-4

Neues aus der Klosterbibliothek

Sapere ad sobrietatem! (Römerbrief 12,3)
(Inschrift über dem Eingang der Klosterbibliothek)

Im Sommer 2006 nahm Dr. Gerd Brinkhus von der Uni-Bibliothek Tübingen im Auftrag des Landes die Klosterbibliothek unter die Lupe. Die Expertise enthält, neben der Hervorhebung der Mehrerauer Bibliothek als Kulturgut ersten Ranges, zahlreiche Vorschläge zur Neuordnung, z.B. die Unterbringung des Historischen Buchbestandes (bis 1850) in der Barockbibliothek. Bisher standen alte und neue Bücher nebeneinander im Regal. Herr Brinkhus steht dem Projekt insbesondere in der heißen Phase zur Seite.

Engagierte Schüler des Collegiums Bernardi halfen bei der Bücherzählung. Ergebnis: Die Klosterbibliothek besteht aus ca. 125.000 Büchern.

Seit Herbst 2006 ist die Mehrerau auch in der Kommission für theologische Spezialbibliotheken der Vereinigung Österr. Bibliothekare (VÖB) vertreten. Im September tagte die Kommission anlässlich einer internationalen Bibliothekarstagung im Festspielhaus erstmals in Mehrerau.

Am 21. März waren LSth. Mag. Markus Wallner und Mag. Gabriela Dür (Wissenschaftsabteilung) bei Abt Kassian zu Gast. Das Land unterstützt finanziell die Erweiterung der Bibliothek im Dachraum und die Erschließung des Historischen Buchbestandes. Die vom Kloster beabsichtigte Zusammenarbeit mit der Landesbibliothek kommt nicht zustande. Mag. Norbert Schnetzer bleibt dem Projekt aber auf freiwilliger Basis verbunden.

Am 14. Mai tagte der Beirat der Hypo Vorarlberg im Kloster Mehrerau. Abt Kassian und Frater Konrad führten die prominenten Gäste aus Politik und Wirtschaft, u.a. LH Sausgruber u. KR Walter Klaus, durch Bibliothek und Kloster. Abt Kassian unterstrich die Bedeutung der Klosterbibliothek im Bodenseeraum und die Notwendigkeit von Sponsoren bei der Projektfinanzierung.

Ende Mai haben die Adaptierungsarbeiten in der Barockbibliothek begonnen. Ein Hauptaugenmerk stellt die Aufbewahrung von Inkunabeln (auch Wiegendrucke genannt, bis 1500), Frühdrucken und besonders wertvollem Buchbestand dar.

Ein externer Experte beginnt im Herbst 2007 die elektronische Erschließung des Historischen Buchbestandes. Der dabei erstellte Katalog wird der Öffentlichkeit zugänglich und damit für alle Interessierten nutzbar gemacht.

Am 15./16. Oktober 2007 tagt die „Arbeitsgemeinschaft schweizerischer Stiftsbibliothekare", deren Mitglied wir sind, in Mehrerau. Dieses Gremium ist ein wertvolles Informationsforum für zeitgemäße Bibliotheksarbeit und Bestandserhaltung, dem renommierte Fachleute aus dem deutschen Sprachraum angehören.

Georg Amann und Franz Hagspiel verstärken das Bibliotheksteam und haben sich bereits gut eingearbeitet. Michael und Ulrich Flatz vom Collegium fungieren als EDV-Männer für alle Fälle.

Bibliothekar P. Karl Peter steht uns nach wie vor mit Rat und Tat zur Seite. Br. Jakobus leitet die Umbauarbeiten im Dachraum mit großem handwerklichem Geschick und wird dabei von Avdo Dedic unterstützt. Dir.i.R. P. Nivard Huber erweist sich für die Projektleitung als unentbehrliche Stütze.

Unser besonderer Dank gilt der Ernst Göhner Stiftung (CH), der Stiftung PROPTER HOMINES, Vaduz, der Johalter-Stiftung sowie der Stiftung Fürstl. Kommerzienrat Guido Feger (alle FL). Daneben danken wir Dir. Karl Waltle (Raiffeisenlandesbank Vorarlberg) für sein Engagement sowie Dir. Dr. Jodok Simma (Hypobank). Dem Mehrerauer Konvent danke ich für das Verständnis und die Nachsicht, wenn die (wohltuende) klösterliche Stille manchmal unbeabsichtigt durchbrochen wird.

Literaturtipp: HÖFER, Candida: Bibliotheken. Mit einem Essay von Umberto Ecco. 272 Seiten, 137 Farbtafeln, München 2005 (ISBN 3-8296-0178-6).

„Auch die leisen Dinge bewegen die Welt"

Er machte nicht in den Klatschspalten von sich reden, sondern als verantwortungsbewusster und innovativer Schweizer Unternehmer. Die Rede ist von Ernst Göhner, der aus einem kleinen Handwerksbetrieb ein Firmenimperium aufbaute. Bereits mit 20 Jahren übernahm er nach dem Tod des Vaters dessen Schreinerei und Glaserei im Zürcher Seefeld-Quartier. Der Betrieb zählte damals 6 Mitarbeiter. Als junger Handwerker soll Ernst Göhner einmal in einer Bibliothek gearbeitet haben. Die besondere Atmosphäre dort soll ihn tief beeindruckt haben. Bereits in den 20er Jahren des vorigen Jahrhunderts kooperierte Ernst Göhner mit anderen Handwerksbetrieben im Rahmen von Bauprojekten. In den schwierigen Zeiten der 30er und 40er Jahre trieb er den Wohnungsbau, ob als Generalunternehmer für Dritte oder auf eigene Rechnung, voran, und zahllose Neubauten in der Schweiz, aber auch in anderen Ländern, entstanden. Dadurch wurden nicht nur Arbeitsplätze erhalten, sondern viele neue geschaffen. Der Schlüssel des Erfolges von Ernst Göhner lag in der Rationalisierung der Bauindustrie, etwa durch die Einführung der normierten Serienproduktion bei Fenstern und Türen. Zusammen mit dem Architekten Gottfried Schindler entwickelte Göhner auch das Göhner-Schindler-Elementbausystem, bei dem die einzelnen Bauteile vorgefertigt und auf der Baustelle zusammengesetzt wurden. Auch die hier bekannte Parkettfirma Bauwerk AG in St. Margrethen, die mittlerweile zur Nybron Flooring Gruppe (größte europ. Parkettherstellerin) gehört, geht auf eine Gründung von Ernst Göhner zurück.

Im Laufe der Zeit engagierte sich der umtriebige Unternehmer und Pionier außerhalb der Bauindustrie auch in anderen Wirtschaftszweigen, angefangen von der Fahrzeugproduktion über das Transportgeschäft (Panalpina) bis hin zur Rhein- und Hochseeschifffahrt (zusammen mit Migros-Gründer Gottlieb Duttweiler).

Leben und Werk dieser faszinierenden Unternehmerpersönlichkeit waren getragen von Verantwortungsbewusstsein, Integrität und sozialem Engagement. Ernst Göhner hatte in seinem unternehmerischen Handeln immer auch die Nachwelt im Visier. Im Hinblick auf sein Vermächtnis könnte der folgende Ausspruch posthum zu seinem Lebensmotto erklärt werden: „Wir erben keine Schuld von unseren Vätern, sondern Verantwortung von unseren Kindern." Bemerkenswert für einen Mann, der keine direkte Nachkommen hatte.

Dr. Karl Heinz Lauda

25-jähriges Maturajubiläum

Vor einem viertel Jahrhundert..... Was ist in dieser Zeit alles geschehen, was ist aus 24 Maturanten geworden, wo sind sie geblieben? Die Jahre, die Kollegen von damals, die Lehrer.....Conclusio omnium: Tempus celeriter fugit, sed amicitia semper vincet!

Im Sommer 1981 war unsere Matura in der Mehrerau und wir hatten, jeder mit seinen eigenen Eindrücken, den Abschied aus der Mehrerau zu feiern. Leider starben in den nächsten Jahren auch einige Konmaturanten (Alexander Strauß, Michael Schweizer) und auch unser überaus geschätzter Klassenvorstand Pater Bernhard Werner O. Cist.
Wir trafen uns nach 5 Jahren, nach 10 Jahren, nach 20 Jahren und jetzt nach 25 Jahren. Sogar einen weit gereisten Mitschüler, nämlich Mathias Röhrle aus Hamburg, durften wir begrüßen. Immer sind auch Mitschüler bei diesen Treffen dabei, die selbst nicht im Jahr 1981 die Matura abgelegt haben, aber eigentlich immer zu unserer Klasse gehört haben (Martin Mayer, Roland Maier).
Wir verbrachten eine harmonische Zeit mit einer Führung durch das Kloster (Konmaturant Pater Christoph Ölz), dem obligaten Fußballspiel und kulinarischen Höhepunkten im Klosterkeller bzw. vor allem im Gasthaus Rose in Dornbirn bei der Abendveranstaltung. Abschließend noch ein Dank an das Organisationsteam, speziell an Robert Sturn.

Richard Beck

20-jähriges Maturatreffen „Back to the roots“

Nach 20 Jahren wird man leider nicht mehr größer, vielleicht etwas gescheiter und in den meisten Fällen etwas beleibter. So geschehen auch beim Mehrerauer Matura-Jahrgang 1987. Wie gute Weine reifen, können auch Ivo Engstler, Wolfgang Kleiner, Christian Kusche, Armin Moser, David Rabelbauer, Michael Stiastny und Markus Winsauer auf bewegte schulfreie 20 Lebensjahre zurückschauen, die nicht immer nur aus Sonnenhängen bestanden. Im Harder Restaurant Käth'r ließ man gemeinsam mit Prof. Moschinger die Vergangenheit - sprich 8 Jahre Mehrerau - gedanklich wieder auferstehen, wobei vor allem die gemeinsame Finnlandreise (7. Klasse) für einige heitere Momente sorgte. Legendär und erwähnenswert sind nicht nur Mückenschwärme, Fähren-Flirtereien und Reisevehikel (VW-Bus Prof. Moschinger), sondern auch skandinavische Zahlungsmodalitäten und die Tatsache, dass Skandinavien auch vor 20 Jahren schon eine Blondinen-Hochburg war.
Gott sei Dank sind weiße Socken, Föhnwelle, schlechte Noten und Mensa-Fischstäbchen Vergangenheit und fallen bei den vielen tollen Geschichten, die wir aus unserer Schulzeit erzählen können, kaum ins Gewicht. Das Leben hat die meisten aus unserer Klasse gelehrt, dass Schule ein Stückchen Geborgenheit und vor allem Zusammengehörigkeit bedeutet, auf das man gerne schmunzelnd zurückblickt.
Für unser 25-jähriges Treffen in Sachen Matura wünschen wir uns alle Ex-Schüler (bei sage und schreibe zehn Kollegen sicher kein unmögliches Unterfangen) und ein bisschen mehr Lehrer zum geselligen Gedankenaustausch, denn nirgendwo sonst als in der Mehrerau ließen sich so gut Dinge lernen, von denen wir nicht einmal wussten, dass wir sie nicht wussten.

Armin Moser

Aus der Augia Maior

Im Dienste Gottes und der Kirche

Am Bernhardstag, 20. August 2006, feierten P. Michael Schauler (M 1958) und P. Adalbert Scharnhorst ihr Goldenes Professjubiläum im Kreis der Mehrerauer Mitbrüder und ihrer Familien und Freunde. Von den Altmehrerauern war immerhin ein Fähnchen von 16 Aufrechten gekommen. Am Vorabend des Bernhardsfestes legte der Novize Frater Raphael Amor seine ersten Gelübde ab.

Am 21. August 2006 wurde P. Johannes Brügger als neuer Prior von Birnau eingesetzt. P. Michael Schauler kehrte vor Allerheiligen 2006 nach Mehrerau zurück und wurde hier zum Subprior und Novizenmeister ernannt. An seiner Stelle kam der junge P. Emmanuel Panzalovic als Wallfahrtspriester und Kaplan nach Birnau.

Frater Henryk Damjanovic erwarb am 16. April 2007 an der Päpstlichen Hochschule S. Anselmo in Rom das Lizentiat der Heiligen Liturgie.

Vor 50 Jahren, am 6. August 1957, empfingen P. Karl Peter und P. Kassian Lauterer (beide M 1954) von Bischof Bruno Wechner in der Mehrerauer Klosterkirche die Priesterweihe. Pater Karl feierte das Goldene Priesterjubiläum am 24. Juni 2007 in seiner Heimat Lingenau und Abt Kassian am Fest Mariä Himmelfahrt, 15. August, in Mehrerau.

Aus Beruf und Leben

Unmittelbar nach Redaktionsschluss der letzten Ausgabe erreichte uns die Nachricht von der Geburt des zweiten Sohnes Mathias von Doris und Dr. Harald Bösch (M 1980). Bei der Gelegenheit meldete Dr. Harald Bösch auch den Abschluss und die Veröffentlichung seines rechtswissenschaftlichen Forschungsprojektes „Liechtensteinisches Stiftungsrecht". Seit dem vergangenen Wintersemester ist er an der Universität für Humanwissenschaften im Fürstentum Liechtenstein als Dozent für den Fachbereich „Liechtensteinisches Stiftungsrecht" tätig.

Ing. Lothar Ernest Wolff (1978-82) eröffnete im Oktober 2006 in Hard das Honorarkonsulat von Brasilien in Vorarlberg, dem er vorsteht.

Dr. med. Dominik Pümpel (M 1986) berichtete in den VN vom 29.12.2006 über seinen jüngsten ärztlichen Einsatz im afrikanischen Krisengebiet Darfur. Diesmal war er für die Allgäuer Hilfsorganisation „Humedica" tätig, während er früher bereits bei neun Einsätzen für „Ärzte ohne Grenzen" mit der Vorarlberger Ärztin Dr. Elisabeth Neier zusammengearbeitet hatte.

Herbert Bösch (M 1973), seit dem Beitritt Österreichs zur EU 1995 Mitglied des Europaparlaments, wurde anfangs Februar 2007 Vorsitzender des Haushaltkontrollausschusses. In einem ganzseitigen Interview in der Wochenzeitung „Die Furche" (Nr. 6./8. Februar 2007) spricht er über seine Bemühungen um Transparenz und Betrugsbekämpfung bei der Vergabe der Mittel.

Patrick Tiefenthaler (M 1989) schickte seinem Schulkollegen Pater Vinzenz Grüße aus Südafrika, wohin es ihn nach neun Jahren Tätigkeit in New York verschlagen hat. Ab Januar 2007 ist er in Nairobi im Executive Office des neuen Under-Secretary General für das United Nations Environment Program tätig.

Philipp Klemens Böhler (M 2002) schloss am 6. 3. 2007 nach der beachtlichen Studiendauer von nur sieben Semestern an der Universität Wien das Diplomstudium der Rechtswissenschaften mit dem akademischen Grad Mag. jur. ab

Prof. Burghard Zlimnig, seit vielen Jahren geschätzter und erfolgreicher Lehrer an unserem Gymnasium, verband sich im Sakrament der Ehe mit Frau Elisabeth Humpeler. Die Trauung fand am 12. Mai 2007 in der Mehrerauer Collegiumskapelle statt. Traupriester war P. Vinzenz Wohlwend.

Seine Gattin Eva schenkte Dr. Magnus Brunner (M 1990) am 14. April 2007 die beiden Söhne Lorenz und Lukas.

Den Lauf vollendet

Am 10. August 2006 berichteten die Medien vom rätselhaften Tod des Christoph Prinz von Hohenlohe in einem Gefängnis in Bangkok. Zusammen mit seinem Bruder Hubertus war Christoph von 1969 bis 1972 Schüler an unserem Gymnasium.

Dr. Kurt Petter (M 1955), Gerichtsvorsteher i. R. des Bezirksgerichts Lienz verstarb am 22. August 2006 nach schwerer Krankheit in Lienz, Osttirol.

Wilfried Eugster (1950-54), der mehrere Jahre dem Vorstand der Freunde des Collegiums Mehrerau angehörte, ging nach langer, vorbildlich ertragener Krankheit am 26. Februar 2007 in den ewigen Frieden ein.

Im hohen Alter von 96 Jahren entschlief am 10. April 2007 in Kennelbach Hans Kornexl (HS 1924-26). Er war eines der treuesten Mitglieder der Marianischen Kongregation, das bei der jährlichen Weiheerneuerung am 8. Dezember nie fehlte.

Herr Fritz Zieher (M 1934) starb mit fast 92 Jahren am 1. Mai 2007 im ehemaligen Unfallkrankenhaus, wo derzeit das Sanatorium Mehrerau untergebracht ist. Abt Kassian konnte ihm die Krankensalbung und den Sterbesegen spenden. Seine Klassenkameraden Karl Tizian und die Patres Gottfried Blum, Stephan Köll und Gebhard Spahr sind ihm schon lange im Tod vorausgegangen.

In Altach verschied am 7. Mai 2007 Exportkaufmann i. R. Werner Schnetzer (1948-52). P. Michael Schauler durfte ihn mit der Spendung der Sakramente auf den Tod vorbereiten und hat ihn auch auf seinem letzten Gang begleitet.

Nur sechs Tage nach dem Tod seiner geliebten Frau Grethe verstarb am 3. Juni 2007 OStR Prof. Mag. Josef König. Seit 1950 bis 1980, als er nach einem schweren Herzinfarkt in den vorzeitigen Ruhestand treten musste, unterrichtete er an unserem Gymnasium seine

Fächer Geografie, Geschichte und anfangs auch Stenografie. Trotz seines schwachen Herzens nahm er gern an Klassentreffen teil und erinnerte sich bis in sein hohes Alter mit einem erstaunlichen Gedächtnis an die ehemaligen Schüler. Mit dem Kloster Mehrerau blieb er in großer Treue verbunden und besuchte fast täglich die Kirche und besonders die Gnadenmutter von Mehrerau. Am 6. Juni fand in der Klosterkirche der Trauergottesdienst mit großer Beteiligung der Kollegenschaft der Bregenzer Handelsakademie und unseres Gymnasiums statt. Seinen Kindern und Enkeln gilt unser Mitgefühl.

Hoher Besuch aus Amazonien

Wenn sich zwei Schulfreunde nach langer Zeit wieder treffen, dann hat das seinen eigenen Reiz, denn man hat sich viel zu erzählen. So geschah das auch vor gut einem Jahr, als sich Wolfram Reiner v/o Kiebitz und Bischof Erwin Kräutler beim Heimatbesuch des Bischofs trafen. Und der Bischof erzählte, dass er mit Feldkircher Schülern zusammen getroffen war, um mit ihnen über die Situation in Brasilien und in seiner Diözese Xingu zu sprechen. Da war die Idee geboren, und Wolfram Reiner meinte, das würde den Mehrerauern auch gut tun.

Nach einigen Gesprächen mit P. Stephan und P. Clemens gingen wir das Projekt an. Dank der Hilfe der Altmehrerauer und einiger Lehrer wurden die Schüler der 6. und 7. Klassen in den letzen Wochen intensiv auf das Kommen des Bischofs vorbereitet. Mag. Walter Müller und P. Vinzenz übernahmen die Koordination und die Organisation des Besuchs.

Am 19. Juni war es dann so weit. Gegen 10 Uhr traf Bischof Kräutler in der Mehrerau ein und stärkte sich erst bei einer Tasse Kaffee und unterhielt sich mit einigen Lehrern. Kurz vor 10.15 Uhr, nach der großen Pause, traf er mit den Schülern in der Aula Bernardi zusammen, wo er mit stehenden Ovationen begrüßt wurde. Christian Kusche, stv. Direktor, begrüßte ihn im Namen der Schule und P. Vinzenz im Namen des Klosters und der Lehrer, die die Schüler auf den Besuch vorbereitet hatten.

Eineinhalb spannende Stunden erlebten die Schüler mit Bischof Kräutler. Er verstand es gut, sich auf die Schüler einzulassen, und ihnen in ihrer Sprache seine Arbeit und seine Nöte und Sorgen in Amazonien, aber auch seine Welt- und Kirchensicht und seine Sicht der Geschichte und die Frohe Botschaft nahe zu bringen. Die Schüler stellten angeregt Fragen und hatten auch den Mut, sich zu positionieren. Viele waren enttäuscht, dass die Zeit so kurz bemessen war. Denn am Schluss stellte Bischof Kräutler noch die Schulsituation in Brasilien vor.

Anschließend ging es zum gemeinsamen Mittagessen.

Der Besuch des Bischofs trug neue Blüten. Denn die Lehrer wollten in einem Ruderrennen gegen die Schüler antreten. Leider hatte Bischof Kräutler das falsche Gewand an, so blieb seine Teilnahme im Vierer leider nur ein Wunsch der Lehrer. Das siegreiche Lehrerboot setzte sich zusammen aus: Daniel Böhler, Bernd Längle, Walter Müller und P. Vinzenz. Bischof Kräutler genoss den Nachmittag sichtlich. Denn am Mehrerauer Badehäuschen sitzend hatte er Zeit, sich mit den Jugendlichen zu unterhalten und die Ruhe des Nachmittages zu genießen.

Unsere Köchin Joka grillte für die Burschen der 6. und 7. Klassen. Auch ihr gebührt ein herzlicher Dank, dass sie all den Stress mit Freundlichkeit und Spontaneität bewältigte.

Gegen 19.00 Uhr feierte Bischof Erwin zusammen mit dem Konvent und vielen Gläubigen die Messe, bei der auch die Studentenverbindung Augia Brigantina mit ihren Chargen und die Pfadfinder mit ihrer Fahnenabordnung aufwarteten. In einer kurzen Predigt ging er auf das Tagesevangelium ein, bei dem er über die Feindesliebe sprach. *„Man kann dir alles nehmen, aber dass du für deine Feinde betest, die dich weg haben wollen, das kann dir keiner nehmen.“* Um 20 Uhr hielt der Bischof dann noch vor ca. 120 Altmehrerauern, Freunden und Gästen einen mitreißenden und spannenden Vortrag. Danach lud das Collegium die Gäste und den Bischof zu einem kleinen Umtrunk ein.

Der Tag mit Dom Erwin Kräutler war für alle Beteiligten ein großartiges Ereignis.

Lieber Bischof Erwin, Danke für dein Kommen!

P. Vinzenz Wohlwend

Gottesdienst in der Klosterkirche

Dom Erwin mit Schülern des Collegiums am Badehaus

Aus dem Collegium

Collegiumsbrief

Wie weiland Winkelried in der entscheidenden Schlacht von Sempach sieben feindliche Spieße (Spiesse!) auf sich zog, dadurch die Phalanx der Österreicher durchbrach, den Kampf entschied – und starb, so wird es mir ergehen. Vom stellvertretenden Direktor und dem Redakteur der Mehrerauer Grüße letzten Endes doch gezwungen, opfere ich mich halt grad auch noch für einen Jahresrückblick. Vorsprachen bei den Lehrern für Mitschüler, Bemühen um Exkursionen und Wandertage, Interventionen um Prüfungsmöglichkeiten und gute Noten, Kontaktversuche mit dem Direktor um Befreiungen sind nicht genug, ich muss auch noch den schönsten Frühsommer unseres Lebens vor dem Computer verbringen und das vergangene Schuljahr Revue passieren lassen, um die wichtigsten Ereignisse für unseren Jahresbericht festzuhalten.

Dabei gibt es ja schon einen entscheidenden Unterschied: Winkelried, der Tapfere, wurde der Nachwelt zum Helden, ich dagegen, der Dumme, werde eher zum Klassenteschek promoviert.

Bei diesem unglaublichen Wetter der vergangenen Wochen kommt einem der normale Schulbetrieb ja komisch vor, man erwartet seit langem den Schulschluss, und es zieht sich und zieht sich. Normalerweise gehen die heißen Tage mit dem näher rückenden Ende der Schule einher, aber heuer werden alle herrlichen Sommer- und eigentlich Ferientage dauernd vom alltäglichen Betrieb begleitet. Dabei sind seit Wochen keine Schularbeiten mehr, weil sich die Lehrer da auf eine Deadline geeinigt haben, nach der keine Schularbeiten mehr angesetzt werden dürfen. Und damit haben wir den zähesten – und heißesten - Schulschluss unseres Lebens.

A propos heiß: In den Klassenzimmern ist es wirklich manchmal unerträglich. Wenn die Sonne schon stundenlang zu den Fenstern hereingebrettert hat, ehe der Unterricht beginnt, dann starten wir ungefähr bei 28 Grad Celsius. Die Lüftung vermag wenig auszurichten und die Fenster dürften an sich nicht geöffnet werden. Da gibt es dann verschiedene Kühlungstheorien, wie man die Temperaturen einigermaßen in den Griff bekommt. Die einen glauben, dass es am besten ist, alle Türen und Fenster möglichst weit zu öffnen und Durchzug zu machen. Andere weisen mit Recht darauf hin, dass dann noch heißere Luft ins Klassenzimmer gelangt und so der Teufel mit dem Beelzebub ausgetrieben wird. Man kennt sich nicht wirklich aus und weiß nicht, was vernünftigerweise zu tun ist. Vielleicht sollte jemand einmal ein klassenübergreifendes physikalisches Projekt starten und die Temperaturkurven bei unterschiedlichem Verhalten bezüglich Fenstern, Türen, Lüftung, etc. ermitteln und dann mit irgendwelchen mathematischen Extremwertaufgaben das Beste herausholen. Ja, ja, jemand sollte halt! Dabei ist dies endlose Dahinplätschern des Schulschlusses nur die Kompensation für unseren wahnsinnigen Schulanfang. Das war ja fast unglaublich. Am allerersten Tag, dem Montag, fanden nicht nur die Nachprüfungen statt, nein alle Schüler hatten sich zum Eröffnungsgottesdienst einzufinden und konnten dann die neuen Schulbücher, die in bewährter Weise Bernhard Küng organisiert hatte, in Empfang nehmen. Und das Beste: Anschließend begann sofort der ganz normale, gewöhnliche Unterricht. Zum Zeitpunkt des bisherigen Anfangs aller vergangenen Jahre hatten wir schon mehr als eine halbe Woche Regelbetrieb! Unglaublich! Auf was für Ideen manche Leute kommen! Wir Schüler, die Lehrer aber auch, haben vor lauter Überraschung ganz auf Protestkundgebungen verzichtet und mitgemacht. Oder waren wir klug genug, um es mit Grillparzer zu halten: *„Da verhält man sich dann ruhig und erwartet?"*

Jedenfalls haben sich die Verantwortlichen besonnen, und das nächste, unser letztes, Schuljahr wird wieder ganz normal beginnen, also ohne diese panikartige Hetzerei und Pseudoeffizienz.

Das ist ein schönes Beispiel dafür, dass sich nach dem einen oder anderen Umweg auch in der Schule letzten Endes die Vernunft durchsetzt.

Die eigentliche Sensation aber waren die freien Samstage. Noch nie hatten wir so viele freie Tage, wie gerade heuer. An den Samstagen

hatten wir nur drei Unterrichtsstunden, dafür dauerten diese 67 Minuten. Mit drei solchen Einheiten wurde die Unterrichtszeit von vier normalen Stunden zu 50 Minuten erreicht. Dadurch konnte also jeder vierte Samstag frei gegeben werden. Vernünftigerweise war es nicht jeder vierte Samstag, sondern diese zusätzlichen freien Tage wurden entweder an Ferien angehängt oder es wurde so die Zeit zwischen zwei an sich freien Tagen, zum Beispiel zwischen Sonntag und einem Dienstagfeiertag (1. Mai) überbrückt. Wir halten das an sich für ein kluges Modell. Aber vielleicht wird auch einmal an unserer Dinosaurierschule, wir sind das letzte Gymnasium des Landes mit Sechstagewoche, die verkürzte Woche mit fünf Unterrichtstagen eingeführt.
Darüber wird aber bestimmt einer meiner Nachfolger berichten. Wir Maturanten wollen nur das kommende Jahr gut hinter uns bringen.

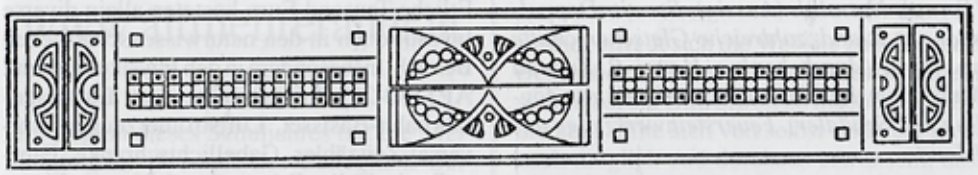
Mathematik an unserer Schule

Das rege Interesse unserer Schüler am Fach Mathematik zeigt sich in folgenden Bereichen:
- erfolgreiche Teilnahme am Känguru-Test,
- Teilnahme an der Mathe-Olympiade,
- Teilnahme am Freifach Mathematik für die 5./6. , 3./4. und 2. Klasse,
- Durchführung des Wahlpflichtfaches Mathematik für die 6./7. Klasse.

Der weltweit durchgeführte Känguru-Test erfreut sich weiterhin großer Beliebtheit.
An unserer Schule nimmt die gesamte Unterstufe teil, die Schüler der Oberstufe schreiben den Test freiwillig mit.
Die Klassensieger in den jeweiligen Kategorien:
1./2. Klasse: Despot Bitschnau , Daniel Gstöhl
3./4. Klasse: Flurin Züger, Tobias Weiss
5./6. Klasse: James Loparics, Alexander Weiss
7./8. Klasse: Lenard Frommelt, Michael Peterlik
Bemerkenswert waren die Leistungen von zwei unserer Schüler:
James Loparics (5a) konnte mit 94 Punkten landesweit den 4. Rang erringen und lag nur 5 Punkte hinter dem Sieger.
Alexander Weiss (6b) erreichte 93 Punkte und belegte landesweit den 8. Rang.
Vor 2 Jahren wurde aufgrund der Erfolge bei der Mathe-Olympiade und beim Känguru-Test erstmals das Freifach Mathematik angeboten. Heuer konnte das Freifach erstmals in 3 Gruppen aufgeteilt angeboten werden. Die Gruppen werden von den Professoren Mader, Sandrisser und Fürschuß geleitet. In diesen Gruppen soll vor allem die Freude am Rätsellösen geweckt und die mathematischen Fähigkeiten der Kinder gefördert werden, d.h. wir lösen knifflige Rätsel, Aufgaben der Mathe-Olympiade, des Känguru-Tests, der PISA-Studien, Sudokus, ...
Im Freifach der 5./6. Klasse, das in Form eines wöchentlichen Wettbewerbes durchgeführt wurde, konnte Lukas Schädler (5a) die meisten Punkte erringen. Auf den Plätzen 2 und 3 folgen Alexander Weiss (6b) und James Loparics (5a).

Hier 2 amüsante Beispiele:
1. Wenn 3 rote Papageien in 3 Tagen 3 Kilo Körner fressen, 5 blaue Papageien in 5 Tagen 5 Kilo Körner fressen und 7 grüne Papageien in 7 Tagen 7 Kilo Körner fressen, welche Papageien haben dann den größten Appetit?
2. Würfel im Würfel :
In einem großen Würfel mit der Kantenlänge 8cm liegt ein kleiner Würfel mit der Kantenlänge 4cm. Der große Würfel ist mit Wasser gefüllt.
Um wie viel cm sinkt der Wasserspiegel, wenn man den kleinen Würfel aus dem großen entfernt?
Im Mai fand die 5. Vorarlberger Mathe-Olympiade für die Schüler der Unterstufe statt. Das PG Mehrerau entsandte folgende Schüler: Daniel Gstöhl (2a), Andrej Cousin (3a), Andreas Fasching (4a) und Walter Hörmann (4b). Andreas Fasching konnte nach seinem bemerkenswerten 10.Rang im Vorjahr (er war landesweit der zweitbeste Schüler einer 3.Klasse) dieses Jahr den 9. Rang erreichen. Besonders erfreulich war das Abschneiden von Daniel Gstöhl (2a), der bei seinem 1. Antreten bereits unter die ersten 20 kam. Wir wünschen ihm für die nächsten beiden Jahre viel Glück.

Mag.Thomas Fürschuß



Aus alten Tagen

In unserer traditionellen Rubrik aus dem Schul- und Internatsleben vergangener Tage bringen wir in dieser Ausgabe in Auszügen den Report über den Ausbau der Lehrmittel im *„Jahresbericht der Privat-Lehr- und Erziehungsanstalt Collegium S. Bernardi im Zisterzienserstifte Wettingen-Mehrerau bei Bregenz für das LIII. Schuljahr 1906/07"*, also aus dem Vorgänger der Mehrerauer Grüße von vor hundert Jahren. Wir wollen diesen Ergänzungen und Neuerungen dann die Anschaffungen, die 100 Jahre später, also heuer, in unserem Collegium getätigt wurden, gegenüber stellen.

Wir lesen im alten Jahresbericht auf Seite 15f:

„Vermehrung der Lehrmittel.

1. Schülerbibliothek:
Unsere Bibliothek wurde durch mehrere Bücher geschichtlichen und geographischen Inhalts vergrößert. ...

2. Allgemeine philologische Sammlung:
Dieselbe wurde vermehrt ...

3. Historisch-geographische Sammlung:
Schneider-Metze, Hauptmerkmale der Baustile. Große Ausgabe. Graecia von Kampen. Hochrelief der Alpenländer von Dingens. Bambergs physikalische Karte von Deutschland.

4. Die mathematisch-graphische Sammlung wurde durch eine größere Anzahl kolorierter und nicht kolorierter Zeichnungsvorlagen bereichert.

5. Naturhistorische Sammlung:
Durch Kauf, Tausch und Schenkung wurde erworben:

I. Für die Anthropologie:
Kopfmodell, natürliche Größe, senkrecht durchschnitten; Auge, zerlegbar; Muskelarm mit Hand; Hand in natürlicher Größe mit Muskeln und Bändern.

II. Für die Zoologie:
2 Eichhörnchen, 1 Rhinolophus hipposideros, 1 Eisvogel, 1 Polartaucher, 1 Spießente (diese drei geschenkt von J. Bilgeri, Vorkloster), 2 Raubvögel, Schädel von Sus scrofa, Kopfskelett vom Murmeltier, 4 Buchhold´sche Naturpräparate (Pelias berus, Margaritana margaritifera, Cysticercus cellulosae, Myrmecoleon formicarius), 2 Seeigel (fossil).

III. Für die Botanik:
Aufbau des natürlichenPflanzensystems in 7 Präparaten, Blasentang und Algen aus der Nordsee, 27 Arten von Algen und Tangen aus der Adria (durch hochw. Herrn P. Konrad Mutschler), 2 Fruchtkapseln von Bombax (Wollbaum), ostindische Paprika in Hülsen; dem Herbar wurden ungefähr 100 Arten, zumeist aus Vorarlberg, einverleibt, darunter mehrere Alpenpflanzen, geschenkt von Herrn Schwimmer in Hohenems.

IV. Für die Mineralogie:
Aus dem k. k. Bergbau zu Schneeberg: Granaten, Chloritschiefer mit Bleiglanz, Pyrrhotin derb und kristallisiert, Pyrit mit Kupferkies, Schneebergit, Hornblendeschiefer, Antimonit (Boulangerit), Breunerit, Magnesit, Tremolit-Asbest, Calcit kristallisiert, Malachit, Bleiglanz mit Kupferkies, Bergholz, Zinkblende-Stuferz, Antophillit, Biotitschiefer mit Zinkblende, Hydrozinkit, Bleiglanz, Apatit in Biotitschiefer. – Augit, Granaten (unter ihnen solche aus der Seebergalpe), Bergkristalle, Turmalin, Epidot, Titanit, Fluorit, Citrin vom Rabenstein, Ophicalcit, Beustit, Staurolith mit Disthen (Gotthard), Pleonast, Kokkolith

(Forna), Natrolith (Aussig), Steatit, Doppelspat aus Island, zahlreiche Gletscherschliffe aus Tirol (durch hochw. Herrn P. Konrad Mutschler), Pyritkristalle (geschenkt von Zögling Alb. Schädler), Feuersteinwerkzeuge aus Island.

6. Die Chemikalien- und Warensammlung wurde vermehrt durch schenkweise Übermittlung der Herstellung des Schuhleistens in 6 Stadien sowie eines Paares Skie und eines Sportschlittens von Herrn Fabrikant Jos. Fischer in Freiburg i. B. Käuflich wurden erworben: 82 Skioptikonbilder, darstellend das Eisen, seine Verarbeitung und Verwendung, sowie 53 Stereoskopbilder, verschiedene industrielle Einrichtungen darstellend.

Die Direktion erfüllt an dieser Stelle gerne die Pflicht, allen Gönnern der Anstalt für das bewiesene Wohlwollen und die freundlichen Spenden zu danken."

Hundert Jahre später sind die Bedürfnisse einer modernen Schule teilweise andere: Zwar wurde die Bibliothek weiter durch Bücher ergänzt und ausgebaut, aber es wurden dafür auch modernere Medien angeschafft, DVDs zum Beispiel. Ebenso konnten literarische Werke in Klassenstärke erworben werden, damit der gemeinsame Literaturunterricht wirklich fruchtbar gestaltet werden kann.
Alle Klassenzimmer erhielten einen DVD-Player, mit denen die in die Jahre gekommenen Videorecorder ersetzt werden sollen. Um die zahlreichen, in vielen Jahren gesammelten Videobänder nicht zu verlieren, wurde mit dem Ankauf eines DVD-Recorders die Möglichkeit geschaffen, diese auf neue Medienträger zu überspielen. Natürlich kostet auch der einfache Betrieb Geld, laufend müssen Kabel, Batterien, Drucker- bzw. Tonerpatronen und viele andere Kleinigkeiten bereitgestellt werden.
Für den Sportunterricht wurden klappbare Handballtore mit Tornetzen und Zubehör und Dressen gekauft, die Mathematiklehrer erhielten neue, klassische Holzzirkel.

Etliche Tausend Euro kosteten allein diverse Investitionen in den naturwissenschaftlichen Bereich, insbesondere in den Physikunterricht: AP3130-2C Universalnetzgerät, Luftkissenfahrbahn-Basisset, Luftstromerzeuger, Universal-Zeitzähler, Gabellichtschranke, Fahrradkreisel, div. Prismen und Linsen, Laser, Magnettafeloptik-Gesamtgeräteset und viele andere nützliche Dinge wurden neu erworben. Erfreulicherweise brauchte man am Ende des vergangenen Schuljahres dringend eine neue Weiße Fahne.
Für diverse Freizeitbeschäftigungen wie für die neue Schachgruppe und den schon traditionellen Kochkurs für die Großen waren ebenfalls verschiedene Anschaffungen notwendig. Im Bereich des Internates waren die beiden größten Anschaffungen des vergangenen Schuljahres ein neues Motorboot Yverdon-Saphir (gebraucht) und ein Süßigkeitenautomat, der vor dem Turnhallenbereich aufgestellt wurde.

Der Chronist hat sich in Zusammenarbeit mit der Buchhaltung (Danke, Andreas!) überzeugt, dass Hunderte von Rechnungen im Gesamtwert von mehreren Zigtausend Euro für die Modernisierung, für den Ausbau und für den oft unbemerkt funktionierenden Betrieb bezahlt werden mussten.

Markus Hämmerle

www.altmehrerauer.at

Die Idee

Am Beginn dieses Schuljahres trat die *„Vereinigung der Freunde des Collegiums Bernardi Mehrerau"* mit einer interessanten Idee an die Wahlpflichtfachgruppe Informatik, die aus Schülern aus den 7. und 8. Klassen besteht, heran: Die Altmehrerauer wollten sich online präsentieren. Nicht nur das: Es sollte eine Internetplattform entstehen, mittels derer aktuelle und ehemalige Zöglinge miteinander in Kontakt treten, Erinnerungen austauschen, Fotos hochladen, Netzwerke aufbauen oder sich einfach informieren können. Da die Gruppe sich ohnehin mit dynamischer Websitegestaltung auf php-Basis beschäftigen wollte, nahmen wir diese Idee dankbar auf und machten uns an die Umsetzung. Endlich hatten wir ein Programmierprojekt, das nicht nur eine Testphase überstehen musste, sondern eines, das sich in der wirklichen Welt zu bewähren hat.

Die Planung

In vielen Sitzungen machten wir uns an das Konzept. Wir orientierten uns an ähnlichen Projekten, z.B.: Webauftritten amerikanischer Colleges, wo die Pflege des Zusammenhalts der Absolventen und aktueller Schülergenerationen eine lange Tradition hat. Dies hat sicherlich auch auf das Collegium Bernardi immer schon zugetroffen. Wir wollten aber die technischen Grundlagen realisieren, damit im Laufe der nächsten Jahre das Mehrerauer Netzwerk ausgebaut und die Kommunikation erleichtert werden kann. So entstand der Webauftritt in der aktuellen Form: www.altmehrerauer.at!

Das Ergebnis

Am 8. Dezember 2006 erfolgte der Startschuss. Im Rahmen der Jahreshauptversammlung wurde die Website den anwesenden Altmehrerauern präsentiert.

Seither erfreut sich die Website zunehmender Beliebtheit. Wir laden alle Interessierten ein, sich selbst ein Bild davon zu machen. Die Bedienung sollte sich von selbst erklären. Es ist auch möglich und durchaus erwünscht, dass ehemalige Schüler Fotos aus vergangenen Zeiten hochladen und diese der Gemeinschaft zur Verfügung stellen. Für Anregungen, Verbesserungsvorschläge und Kritik sind wir sehr dankbar. Es besteht über die Website eine einfache Kontaktmöglichkeit zu den Betreuern der Website. Als betreuender Lehrer möchte ich mich sehr herzlich bei den Schülern bedanken für ihre Ideen, für ihre Kreativität und ihren Eifer. Bei den Altmehrerauern möchte ich mich bedanken, dass sie uns diese Aufgabe übertragen haben.

Dr. Ulrich Flatz

Höhenflüge

Matthias Vogt aus der 7a hat sich einen Bubentraum erfüllt! Er hat den Pilotenschein für Hubschrauber gemacht. Mit siebzehn Jahren darf man in der Schweiz den Lernausweis für Helikopter beantragen. Lange Jahre hatte Matthias schon darauf gewartet, endlich mit der Ausbildung beginnen zu dürfen und innerhalb eines Jahres schaffte er alle notwendigen Schritte in Theorie und Praxis und besitzt nun die Lizenz zum Fliegen.
„Es ist ein fantastisches Gefühl, die Freiheit in der Weite des Himmels in einem Hubschrauber genießen zu können!", gerät Matthias ins Schwärmen, wenn er nach seinen Beweggründen gefragt wird.
Begonnen hat seine Leidenschaft wie bei vielen Buben. Von klein an faszinierten ihn Technik, Maschinen, Forschung. Als ihn sein Götti, der aus Liebhaberei den Pilotenschein gemacht hatte, mit neun Jahren zum ersten Mal auf einen Rundflug mitnahm, war das Eis gebrochen und das Ziel klar: Er wollte selber fliegen können.
Heute kann er regelmäßig seiner Leidenschaft frönen und lässt auch Interessierte an seiner Begeisterung teilhaben. Er führt Rundflüge durch, man darf ihn zu diesem Zweck auch anrufen, er macht sehr schöne Luftaufnahmen und er lädt auf seiner Homepage www.heli.li zur Teilnahme an seinem Hobby ein. Der Chronist hat sich überzeugt, es sind sehr eindrucksvolle Aufnahmen, die schon ein bisschen verstehen lassen, warum Matthias vom Helifliegen so fasziniert ist.
Klar, er weiß, dass er auch Glück gehabt hat, einen Taufpaten zu haben, der ihn in die Fliegerei eingeführt hat. Er weiß es zu schätzen, dass er zahlreiche nette Leute, Helibesitzer, Piloten, Techniker und Heliportbetreiber kennen lernen durfte, die mit Geduld und Verständnis seine Fragen beantworteten, als er als Kind auf den Flugplätzen um die komplizierten Maschinen herumstromerte. Gerne erinnert er sich an seine allerersten Flüge als Passagier seines Götti und mit einem kleinen Augenzwinkern erzählt er von seinem ersten Flug in einer Maschine mit Doppelsteuer, als Passagier selbstverständlich. …

Er ist sehr dankbar für die Möglichkeit, mit der Bell 47 eines Privatmannes regelmäßig aufsteigen zu können und vergisst beim Erzählen nie zu betonen, dass das natürlich keine Selbstverständlichkeit ist.

Vor allem aber verdankt er seinen Erfolg seinem eigenen Einsatz, seinem Willen, seiner Arbeit. Es bedurfte bestimmt eines enormen Engagements, bis Matthias endlich so weit war. Zuerst musste er seine Eltern überzeugen, die von seinen frühen Plänen schon etwas überrascht wurden. Aber Matthias setzte sich hier ebenso durch, wie er es anschließend in der langen und aufwändigen Ausbildung getan hat. Schließlich musste er neben der theoretischen und praktischen Vorbereitung auf die Prüfung auch seinen schulischen Pflichten nachkommen. Seine Leistungen litten aber nie wirklich unter seiner Zusatzbeanspruchung. Er lernte all das, was er durch seine doch intensive Vorbereitung in der Schule an Samstagen versäumte, verlässlich und selbständig nach. Darauf konnten sich seine Lehrer stets verlassen und legten ihm auch keine Steine in den Weg. Matthias weiß die gewährten Freiheiten zu schätzen.
Im theoretischen Teil der Vorbereitung lernte er gemeinsam mit acht anderen Kandidaten wie in der Schule eine Reihe von Fächern wie Luftrecht, Wetterkunde, Aerodynamik, Navigation, Betriebsverfahren, etc. Der Umfang der einzelnen Stoffgebiete und der dafür notwendige Lernaufwand sind sicherlich beeindruckend und werden jene für Mathematik, Latein usw. bestimmt übersteigen. Jedenfalls

beantwortete Matthias die Frage des Berichterstatters, seines Mathematiklehrers, nach einem Vergleich nur mit einem spitzbübischen Lächeln.

Auch in der Praxis ist das Helikopterfliegen außerordentlich kompliziert und viel schwieriger als das Fliegen mit einem stabil in der Luft befindlichen Flugzeug. Neben einem erfahrenen Fluglehrer am Doppelsteuer muss man Schritt für Schritt lernen, wie die kontinuierlichen Gegenbewegungen des Hubschraubers durch Gegensteuern, durch Verstellen der Rotorblätter etc abgefangen werden müssen, um das Gerät ruhig zu bewegen oder gar in der Luft stehen zu lassen.

Matthias hat keine Pläne, seine Liebhaberei unmittelbar zu seinem Beruf zu machen, vielmehr möchte er nach der Matura im kommenden Schuljahr ein Technikstudium, vielleicht Flugzeugbau beginnen, und das Helifliegen soll zunächst einmal ein sehr schönes Hobby bleiben.
Seine Lehrer und Erzieher freuen sich über seinen Erfolg und darüber, dass er auf diese souveräne und tolle Art zeigte, dass man als Schüler nicht alles der Schule unterordnen muss, und dass neben dem alltäglichen Schulleben auch andere Dinge, sogar anspruchsvolle und aufwändige, möglich sind!

Markus Hämmerle

„Alles hat seine Zeit..." sagt Kohelet

Auch während des Schuljahres brauchen die Schüler immer wieder kleine „breaks", um ihren Alltag reflektieren zu können.
Deshalb fuhren die Schüler der 4. und 6. Klassen zu Einkehrtagen nach St. Arbogast und Benediktbeuern. Sie beschäftigten sich mit Themen ihres Alltags und diskutierten mit den Referenten über Themen, die sie im Vorfeld ausgesucht hatten.
Auch in der Freizeit nutzten die Schüler die Möglichkeit ganzheitliche Erfahrungen zu machen, sei das beim Blindklettern in der Benediktbeurener Kletterwand oder bei verschiedenen Aktivitäten in St. Arbogast.
Gut gestärkt und voller Lob kamen alle vier Klassen aus den Einkehrtagen zurück. Die Zeit, so der Tenor vor allem der Begleitpersonen, war durchaus gut genutzt worden.

P. Vinzenz Wohlwend

Gottesdienste und Messfeiern in der Mehrerau

Viel Vorbereitung steckte in der Vorbereitung zum 150-Jahr Jubiläum des Klosters und des Collegiums Mehrerau. Bei der Podiumsdiskussion, die Prof. Dr. Markus Hämmerle leitete, berichteten Altmehrerauer verschiedener Generationen und ein Schüler des Collegiums über ihre Zeit in Schule und Internat. Markus Hämmerle stellte dabei auch die Frage, wie es denn mit dem Besuch der Gottesdienste sei. Wie groß das Angebot wäre und wie die Schüler es empfanden, in die Messe gehen zu müssen.
Die Antworten hätten diesbezüglich unterschiedlicher nicht sein können. Denn die Spannbreite der Aussagen belief sich von täglichen Messfeiern über zwei bis drei Mal in der Woche, bis hin zu der Aussage, dass es heute nur noch einmal im Monat eine Schulmesse gäbe, im Internat aber kein Gottesdienst angeboten würde.
Die Zeit, in der davon ausgegangen werden konnte, dass unsere Schüler kirchlich sozialisiert wären, ist vorbei. Hie und da finden wir Jugendliche, denen der Glaube und das persönliche Glaubensleben wichtig sind. Aber, und meines Erachtens ist das die Mehrzahl, sind die Schüler immer weniger kirchlich sozialisiert. Der religiöse, vor allem aber der kirchliche Background, ist bei immer weniger Schülern zu finden.
So erstaunt die Antwort des Schülers nicht, dass nur monatlich Gottesdienste angeboten würden. Denn das alltägliche bzw. allwöchentliche Angebot wird, gerade von den älteren Schülern, nicht mehr wahrgenommen.
Neben den monatlichen Gottesdiensten in der Schule wurden in den vergangenen Schuljahren wöchentlich zwei Messen mit den Schülern gefeiert. Bei der Dienstagabendmesse waren die Schüler der internen Klassen eingeladen und bei den Gottesdiensten am Donnerstag durften die Schüler des Halbinternats eine Stunde Auszeit nehmen.

Es war uns Verantwortlichen durchaus klar, dass bei diesen Gottesdiensten eher wenige Schüler kommen werden, da sie bewusst auf freiwilliger Basis abgehalten wurden. Denn sowohl Schüler als auch Erzieher sollten die Möglichkeit haben, eine halbe Stunde Auszeit und Ruhe genießen zu können.
Dennoch sollen diese Messfeiern, wir blieben auch bei der Freiwilligkeit, bewusst bei der Hochform des Gotteslobes, ein Ort der Ruhe und der Oase sein, aus der die Feiernden gestärkt in den Alltag gehen sollen.
Neben diesen freiwilligen Messfeiern feiern wir die monatlichen Schulgottesdienste, die zumeist getrennt in Ober- und Unterstufe abgehalten werden.
Seit wenigen Jahren finden nur noch die Gottesdienste zu Beginn und zum Schluss des Schuljahres in Schulstärke statt, sowie die Messfeier am Anfang der Fastenzeit.
Die Trennung der Schüler der Ober- und Unterstufe hat sich bewährt. In den kleineren Gottesdiensteinheiten kann viel leichter auf die Altersgruppen eingegangen werden. Dadurch kehrt sehr viel mehr Ruhe und Besinnung im Gottesdienst ein. So feiern die Schüler der Unterstufe meist mit dem Konvent, während die Oberstufe in der Collegiumskapelle zur Messe geht.
Ein Höhepunkt der gottesdienstlichen Feierlichkeiten ist die jährliche Firmung in der Mehrerau. Auch heuer empfingen wieder knapp 50 Schüler den Heiligen Geist. Hierbei loben die Besucher des Gottesdienstes immer wieder die jugendgemäße festliche Feier, die seit Jahren von unserer Lehrer- und Schülerband musikalisch umrahmt wird.
Es stellt sich für mich als Verantwortlichen für seelsorgliche Belange am Collegium immer wieder die Frage, ob man nicht mehr machen könnte.
Mehr und besser, vor allem aber abwechslungsreicher ginge durchaus, doch dafür würde es einen eigenen Internats- und Schulseelsorger brauchen, der diese Aufgabe nicht nur als vierte Nebenbeschäftigung machen würde, sondern dafür hauptsächlich eingesetzt würde. Dann wäre es durchaus denkbar, die Palette des Angebots zu erweitern.

P. Vinzenz Wohlwend

Talenteförderung im Sportzweig

Seit 2003 besteht die Fußballakademie Vorarlberg-Mehrerau als Kooperation des Vorarlberger Fußballverbandes mit der Mehrerau. Nachwuchstalente finden hier seit vier Jahren ein ideales Umfeld, in dem sich die Bereiche Schule, außerschulische Betreuung und Sportausbildung an einem Standort befinden und zwar optimal aufeinander abgestimmt.

Seit drei Jahren führt die Mehrerau einen zusätzlichen gymnasialen Sportzweig. Das *„Realgymnasium unter besonderer Berücksichtigung der sportlichen Ausbildung"* optimiert den speziellen Ausbildungsweg von Nachwuchstalenten weiter. Neben Fußball sind Handball, Segeln und Rudern weitere Schwerpunktsportarten, die im Mehrerauer Sportzweig angeboten werden. Die Umsetzung erfolgt gemeinsam mit Kooperationspartnern: Neben dem Vorarlberger Fußballverband (Fußballakademie Vorarlberg-Mehrerau) sind dies A1 Bregenz-Handball (Handballakademie), der Vorarlberger Landessegelverband/Yachtclub Bregenz und der Ruderverein Wiking Bregenz.

Die Philosophie der Talenteförderung stellt die Ausbildung und die Entwicklung des Einzelnen in den Mittelpunkt. Der Aufwand und die Herausforderung sind entsprechend groß. Der Tages- und Wochenrhythmus beinhaltet die schulische Ausbildung, das Erledigen von Hausaufgaben und Lernarbeit, die aufwändi-

ge Sportausbildung und in der Regel Wettkämpfe an den Wochenenden. Bis zu zwei Trainingseinheiten sind in den Tagesablauf zu integrieren. Natürlich darf auch die Freizeit nicht zu kurz kommen. Der außerschulischen Arbeit mit den Jugendlichen kommt ein wichtiger Stellenwert zu. Das Leben in einer Gemeinschaft bietet besondere Möglichkeiten und Voraussetzungen, die schulische und sportliche Ausbildung sinnvoll zu ergänzen. Nicht zuletzt deshalb ist die Kompatibilität des Sportzweiges mit den bestehenden Strukturen des Collegiums gegeben.

Medizinische Betreuung

Die Talenteförderung beginnt unmittelbar nach der Volksschule. Das hat aus schulischer Sicht den Vorteil, dass ein durchgehendes Modell bis zur Matura angeboten werden kann. Aus sportlicher Sicht ist das Alter von rund zehn Jahren ideal, um mit der Talenteförderung im Bereich der polysportiven Grundlagenausbildung zu beginnen. Sport wird außerdem zu einem Teil der Matura – praktisch wie theoretisch. So stand im heurigen Schuljahr 2006/07 erstmals die *„Pflichtige Vorprüfung aus Bewegung und Sport"* für die Siebtklässler an. Die Sportler legen dabei eine *„praktische Matura"* in vier verschiedenen Sportarten ab. Diese Vorprüfung berechtigt sie schließlich auch, zur eigentlichen Matura in der achten Klasse anzutreten.

Die Bedeutung dieser Form der Talenteförderung, des Konzeptes und der geschaffenen Strukturen zeigt sich unter anderem auch an verschiedenen Erfolgen bei Sportbewerben. Die Schulteams in Fußball und Handball bestehen zu einem großen Teil aus Schülern des Sportzweiges. Die Fußballer der Schülerliga spielten auch heuer wieder vorne mit. Sie belegten im *„klassischen"* Bewerb den dritten Rang, erreichten zum dritten Mal in Folge das Bundesfinale im Technikwettbewerb und stellten zudem mit Pierre Winkler den *„besten Techniker Österreichs"*. Die Handballer zeigten in allen Altersstufen tolle Leistungen. Besonders hervorzuheben ist der Sieg im Bundesfinale des Handball-Schulcups im Burgenland (Jahrgang 1.8.1992 und jünger). Bei den Seglern nahmen Julian Meister und Max Trippolt an der 420-er WM in Neuseeland teil und schlugen sich als zweitjüngste Teilnehmer beachtlich. Österreichweit zählen die Segler zu den Besten, was sie durch Topplatzierungen bei verschiedenen Regatten immer wieder unter Beweis stellen. Schließlich zeigen die Ruderer gute Fortschritte und stellen mit Alexander Ausserwöger ein sehr hoffnungsvolles Talent.

In der österreichischen Jugend-Toto-Liga ist vor allem der Meisterschaftsgewinn des BNZ Vorarlberg U-19 zu erwähnen. Dieser Sieg hat auch darum einen besonderen Stellenwert, weil diese Meisterschaft in der höchsten Altersstufe gewonnen wurde: Die Kicker stehen zu diesem Zeitpunkt praktisch am Ende ihres fußballerischen Ausbildungsweges im Bereich der Talenteförderung.

Insgesamt ist aus der Sicht des Collegiums ein positives Resümee des Sportzweiges zu ziehen. Die Sportler bilden in allen Bereichen einen Teil der Mehrerauer Schulgemeinschaft. Das Konzept und die Strukturen bewähren sich sehr gut und die Fortschritte sind augenscheinlich. Auch schulisch stellen die mittlerweile 71 Sportler ihren Mann. Mit Georg Margreitter hat heuer der erste Absolvent der Fußballakademie in der Mehrerau maturiert, und das mit gutem Erfolg. Seine Leistungen, schulisch wie sportlich, sind in der gezeigten Form beachtlich und erwähnenswert. Er war nicht nur Kapitän des siegreichen BNZ U-19, er ist auch Österreichischer U-19-Nationalspieler. Besonders erfreulich ist auch, dass er nach Abschluss der Fußballakademie schon für die kommende Saison den Weg in Österreichs höchste Spielklasse gefunden hat (Linz). Georg Margreitter hat es verstanden, Schule und Sportausbildung neben- und miteinander zu bewältigen und zu absolvieren.

Eine der Schwerpunktsportarten: Rudern

Mehrerauer Siegermannschaft des Handball-Schulcups

Es ist eine große Motivation für alle Beteiligten zu sehen, dass das gemeinsame Konzept und die geschaffenen Strukturen funktionieren. Diese finden auch überregionale Beachtung. So besuchte im März dieses Jahres der Deutsche Fußballbund (DFB) mit dem Leitungsteam „DFB-Talenteförderprogramm" und den 29 hauptamtlichen Stützpunktkoordinatoren die Fußballakademie Vorarlberg-Mehrerau, um sich über die Strukturen der Talenteförderung und insbesondere über den Sportzweig zu informieren.

DFB besucht die Fußballakademie

Die Erfolge und das Funktionieren werden aber auch als Verantwortung wahrgenommen. Regelmäßige Treffen sichern nicht nur die enge Abstimmung aller Bereiche, auch mögliche weitere Optimierungen werden ständig überlegt. Die Zusammenarbeit aller Partner ist beispielhaft. Der Dank gilt allen, die zum Gelingen beitragen.

Mag. Christian Kusche

Mehrerauer Theater „Zehn Tage im Winter"

Endlich war es wieder soweit: Die lange Mehrerauer Theater-Tradition fand eine Fortsetzung. Die Theatergruppe der Unterstufe führte im März insgesamt dreimal das Bühnenstück „Zehn Tage im Winter" auf.

Das Werk entstand nach einem Roman von Rosmarie Thüminger. Unter der Gesamtleitung von Mag. Clothilde Unteregelsbacher studierten 19 Schüler dieses anspruchsvolle Theaterstück ein, das im Jahre 1944 spielt: *„Das 11-jährige Mädchen Maria lebt mit ihrer Mutter, ihrer Großmutter und den beiden Geschwistern Willi und Lisa im Schulhaus auf dem Astenberg, in einer kleinen Tiroler Ortschaft. Marias Vater ist im Krieg. Eines Tages entdeckt Maria einen fremden Mann auf dem Dachboden. – Das Stück beschreibt 10 Tage im Winter, in denen Maria die Erfahrung macht, dass es ‚Untermenschen' eigentlich nicht gibt"*, erklärt Clothilde Unteregelsbacher den Inhalt des Stückes.
Die Schüler begeisterten die zahlreichen Besucher mit beeindruckenden schauspielerischen Leistungen. Das Bühnenbild wurde von den „Malern" unter der Leitung von Mag. Hugo Schneider gestaltet und bot einen bis ins Detail angefertigten Hintergrund für das Stück. Zwei Schulaufführungen und eine Abendvorstellung wurden von den Besuchern begeistert beklatscht!

Die Darsteller waren allesamt Schüler der 2.b und 3.a Klasse:
Clemens Gehrer (Maria), Sebastian Müller (Boris), Felix Skamletz (Mutter), Fabio Brun (Großmutter), Johannes Fink (Briefträger), Jeremias Hehle (Willi), Fabian Hämmerle (Onkel Hermann), Wendelin Trplan (Lehrerin), Laurin Böhler (Plaiknerbäuerin), Dominic Bauer und Maximilian Sohm (Gestapo), Max Sprenger (Schüler Hans), Kristian Donev (Schülerin Lisbeth), David Simma (Schüler Hias), Florian Lang (Schüler Sepp), Emanuel Dobler (Schüler Erich), Philipp Gerster (Schülerin Veronika), Tobias Nöckl (Schülerin Olga) und – last but not least – Simon Giselbrecht (Erzähler).

Mag. Christian Kusche

Schach an der Mehrerau

Mit Beginn des Schuljahres 2006/2007 wurde am Collegium Mehrerau ein vielfach geäußerter Wunsch erfüllt, indem nach vielen Jahren wieder eine Schachgruppe eingerichtet wurde. An 10 Schachbrettern, ebenso vielen Figurensätzen und Schachuhren konnte nun das ganze Jahr hindurch jeweils am Freitag Nachmittag eine von mir betreute Gruppe von Schülern Schach spielen.
Aber auch während der Öffnungszeiten der Schulbibliothek waren immer mehrere Bretter ausgeliehen und Schach spielende Schüler sind zu einem selbstverständlichen Bild in der Bibliothek geworden. So mancher Schüler forderte den Schulbibliothekar heraus und spielte spannende Partien.

Für das Selbststudium wurden Arbeitshefte der holländischen Stappenmethode angeschafft, während des Schachunterrichts wurde durch konkretes Spielen die Freude am königlichen Spiel gefördert. Die Beachtung grundlegender Regeln für die Eröffnung eines Spieles half so manchem, schnelle Verlustpartien zu vermeiden, die Spiele gewannen durchwegs an Struktur.
Besonderen Spaß machte den Schülern auch das Tandem-Schach, bei dem es etwas lauter, aber nicht weniger ernst zur Sache ging.

Schulschach-Mannschaftsmeisterschaft
Mit vier Teilnehmern war heuer auch das Collegium Mehrerau bei der Schulschach-Mannschaftsmeisterschaft in Nenzing vertreten. Felix Mittelberger, Walter Hörmann, Elias Hämmerle und Joel Hummel behaupteten sich auf diesem Feld unter vielen Vereinsspielern (für drei war es ihr erstes Schach-Turnier) recht gut, alle gewannen einige Punkte, platzierten sich im Mittelfeld und konnten viel wertvolle Erfahrungen sammeln. Für mich waren neben den teilweise ansprechenden Partien auch der Zusammenhalt und der Teamgeist – besonders bei unglücklichen Niederlagen – sehr erfreulich.

Mehrerauer Schachturnier
Auch heuer ist wieder ein Schachturnier für die Unter- und Oberstufe am Schulschluss geplant. Zur spannenden Spielen in der Aula Bernardi wurden auch Mädchen der Schach-Gruppe am Sacré Coeur Riedenburg eingeladen. Die Tatsache, dass viele Schüler dieses Turnier bereits eingefordert haben, lässt eine rege Beteiligung und viele spannende Parteien erwarten. An dieser Stelle soll auch ein besonderer Dank an Michael Fuchs und Franz Michael Mayer abgestattet werden, die als Erzieher in ihren Abteilungen die Schachspieler immer unterstützt haben.

Stephan Hofer

Studentenverbindung Augia Brigantina

Das vergangene Schuljahr war eines der ereignisreichsten und spannendsten in der 24-jährigen Geschichte der Augia Brigantina. So zeigte die kontinuierliche Aufbauarbeit der vergangenen Jahre sensationelle Früchte.
Im WS 2006/07 bekleidete Lucas-Philipp Schenk v/o Mainzl das Amt des Seniors, unterstützt von Karl-Luis Nescher v/o Nox als Consenior und Simon Kasper v/o Hugo als Fuchsmajor. Das Semester startete mit einer recht gut besuchten Antrittskneipe. Auf der im Oktober veranstalteten Fuchsenkneipe konnten neben der Aktivitas und den Philisterchargen auch die Bundesbrüder Dir. P. Clemens Obwegeser v/o Obi und Erzieher Philip Stemberger v/o Karette auf der Augia-Bude begrüßt werden.

Chargenkabinett des Sommersemesters 2007

Krambambuli
Das erste große Glanzlicht des Wintersemesters war am 25. November das Krambambuli der Augia, auf dem wieder 130 Bundesbrüder, Kartellbrüder, Farbenschwestern und Gäste begrüßt werden konnten. Auch dieses Schuljahr zeigte der Krambambulitrank seine legendäre heilende Wirkung und die Veranstaltung klang auf einer hervorragend besuchten Augia-Bude erfolgreich aus.

Nach der gut besuchten Weihnachtsbesinnung am 15.12.2006, die von unserem Verbindungsseelsorger P. Stephan Yen v/o Karolus Magnus in weihnachtlichem Rahmen sehr feierlich gestaltet wurde, nahm die Augia am 22.12.2006 erstmals an einem gemeinsamen Weihnachtskommers mit der KBB, WSB und SID teil. Die von Kbr. Prof. Rudolf Öller v/o Vitus, Phx KBB hervorragend organisierte Veranstaltung im Austriahaus in Bregenz fand große Resonanz und wird auch im kommenden Jahr ein fester Bestandteil im Augia-Programm sein. Vor dem Weihnachtskommers wählte der Landesseniorenconvent die Bundesbrüder Lucas-Philipp Schenk v/o Mainzl zum neuen Landesconsenior[1] und Bbr. Simon Kasper v/o Hugo zum neuen Landesprätor.

Am 15.1.2007 fand auf der Augia-Bude der Landesverbandsconvent unter Leitung des Landesverbandsvorsitzenden Mag. Bernhard Schwendinger v/o Nero statt, auf dem die Augia als Gastgeber neue Maßstäbe hinsichtlich Verpflegung der Teilnehmer setzte.

Am 26.1.2007 wurde auf dem Wahl-BC Bbr. Sebastian Borer v/o Gringo zum neuen Senior für das Sommersemester 2007 gewählt. An seine Seite wurden Bbr. Brian Köhn v/o Pitbull als Consenior und Bbr. Simon Kasper v/o Hugo zum Fuchsmajor gewählt.
Das Semester endete am 8.2.2007 mit einer Abschluss- oder Mottokneipe auf der Augia-Bude, auf der sensationelle 65 Teilnehmer aus ganz Vorarlberg anwesend waren. Unser Fuchsmajor Simon Kasper v/o Hugo konnte auf dieser Veranstaltung 15 Neofüchse rezipieren.

Das Sommersemester 2007 begann mit der traditionellen Antrittskneipe am 24.02.2007. Einer der Höhepunkte dieser Kneipe war die Umspitzung von Bbr. Jodok Fritz v/o Dokus auf Bbr. Gästebuch durch Bbr. Dominik Brun v/o Nik.
Am 10.3.2007 veranstaltete die Augia eine sehr gut besuchte Kreuzkneipe mit ihrer Freundschaftsverbindung KMV Siegberg zu Dornbirn auf der Augia-Bude zu Ehren des 100-jährigen Jubiläums der SID.
Am 29.3.2007 fand auf der Augia-Bude zusammen mit der KMV Kustersberg zu Bregenz ein wissenschaftlicher Abend zum Thema „Die Geschichte der Atombombe" statt. Kbr. Prof. Rudolf Öller v/o Vitus, KBB gestaltete einen spannenden und interessanten Vortrag, der bei der Aktivitas hervorragend ankam.

Stiftungsfest:
Am 21.4.2007 feierte die Augia Brigantina ihr 24. Stiftungsfest. Sowohl der Altherrenconvent als auch der Cumulativconvent waren hervorragend besucht. Zum einen wurden die Philisterchargen in ihrem Amt bestätigt. Eine Wachablöse gab es bei der Besetzung des Ehrengerichts. So wurde nach vielen aufopfernden Jahren als Ehrengerichtsvorsitzender Bbr. MR Univ.-Prof. Dr. Ivo Fischer v/o Dr.cer.Fif durch den Gründungssenior Bbr. DI Dr. Helmut Kaufmann v/o Caesar abgelöst. An dieser Stelle möchten wir uns nochmals ganz herzlich bei Bbr. Dr.cer.Fif für seinen Einsatz und sein Engagement bedanken. Wir hoffen, dass er auch weiterhin der Augia mit seinem Wissen und seinem Rat erhalten bleibt. Nach der Bestätigung der neuen Statuten wurden vom CC auch die vom Philisterconsenior[2] Bbr. Michael Moosleithner v/o Ramses erarbeitete neue Geschäftsordnung der StV Augia Brigantina beschlossen. Auch Bbr. Ramses gilt ein ganz herzlicher Dank für sein zeitintensives Engagement. Neu besetzt wurde das Amt des Verbindungsarchivars durch Bbr. Dr. Markus Hämmerle v/o Hippasos. Bbr. Hippasos wurde auch zum Leiter der 25-Jahr-Festschrift der Augia für das kommende Jahr bestellt. Desweiteren wurde beschlossen, dass das 25. Stiftungsfest der StV Augia Brigantina vom 25. – 27.4.2008 stattfinden wird. Zum Leiter des Festkomitees wurde der Phxx[2] Bbr. Michael Moosleithner v/o Ramses bestellt.
In Vertretung des erkrankten Verbindungsseelsorgers P. Stephan Yen v/o Karolus Magnus las Bbr. Dir. P. Clemens Obwegeser v/o Obi die Festmesse.
Der Festkommers fand traditionell im Großen Speisesaal des Collegiums Mehrerau statt. In diesem Jahr konnte die Augia wieder zahlreiche Gäste und als Chargierte die KMV Siegberg, die KMV Kustersberg, die KMV Sonnenberg und die KMV Clunia bzw. den Vorarlberger Landesverband mit Landessenior Kbr. Stephan Türtscher v/o Oktavian an der Spitze begrüßen. In diesem feierlichen Rahmen konnte der hohe Senior Bbr. Sebastian Borer v/o Gringo, Bbr. Ediz Sarikaya v/o Ice-T burschen bzw. der hohe Philistersenior Bbr. Lukas Sausgruber v/o Lupus die Bundesbrüder Jeremy Michalke v/o Sherry, Philipp Foser v/o Cassius und Michael Waltl v/o Bosna in den Kreis der Philister aufnehmen.

Am 5.5.2007 chargierte die Augia auf dem Stiftungsfest der AV Raeto-Bavaria zu Innsbruck, das unter der Leitung unseres hohen Philisterseniors Bbr. Lukas Sausgruber v/o Lupus in der Aula Bernardi in der Mehrerau stattfand.
Am 19.5.2006 fand auf der Augia-Bude eine Fuchsenkneipe statt, die auch von den anderen Vorarlberger Verbindungen gut besucht wurde.

Der neue Landesverbandsvorsitzende auf den PT 2007

Nachdem der hohe Landesverbandsvorsitzende Mag. Bernhard Schwendinger v/o Nero auf dem Landesverbandsconvent im April aus beruflichen Gründen zurückgetreten war, wurde am 21.5.2007 auf einem außerordentlichen Landesverbandsconvent in Feldkirch unser Philisterconsenior[1] Bbr. Mag. Paul Christa v/o Römer zum neuen Landesverbandsvorsitzenden des Vorarlberger Landesverbands (VLV/VMCV) gewählt.
Weiters wurde unser Bbr. Dr. Robert Mayer v/o Tassilo zum neuen Landesphilisterconsenior[1] bestellt.

Pennälertage
Dieses Jahr fanden die Pennälertage vom 25.5. – 28.5.2007 in Salzburg statt. Die Augia präsentierte sich mit 16 Aktiven und 10 Philistern, also mit insgesamt 26 Teilnehmern, in neuer Stärke. Auf dem Festumzug chargierte der Vorarlberger Landesverband unter Führung des Landesprätors Bbr. Simon Kasper v/o Hugo mit 6 Augiern – 3 für den Landesverband, 3 für die StV Augia Brigantina. Die hervorragend organisierte Veranstaltung fand ihren Höhepunkt mit dem Festkommers im Terminal 2 des Salzburger Flughafens, auf dem der Landesverbandsvorsitzende Bbr. Mag. Paul Christa v/o Römer die Pennälertagsfahne aus den Händen des Philisterseniors der veranstaltenden Verbindung K.Ö.St.V. Almgau zu Salzburg Kbr. Wilhelm Ortmayr v/o Wü als Veranstalter der nächstjährigen Pennälertage 2008 in Feldkirch in Empfang nehmen konnte. Ein besonderer Dank gilt einer KÖHV Rupertina zu Salzburg, die mit den Bundesbrüdern Niki Grasern v/o Kräfzke als Senior bzw. Stefan Moosleithner v/o Moses vor allem für die Augia ein hervorragender Gastgeber war.

Wenige Tage danach, am 1.6.2007, nahm die Augia mit 3 Chargierten und 3 Philisterchargen am 72. Stiftungsfest ihrer Freundschaftsverbindung K.Ö.St.V. Bernardia zu Stams im Stamserhof teil. Nachdem es die letzten Jahre zwischen unseren Verbindungen eher ruhig war, konnten mit diesem Besuch neue Kontakte geknüpft werden.

Nur einen Tag später, am 2.6.2007, chargierte die Augia ebenfalls mit starker Präsenz auf dem 100. Stiftungsfest unserer zweiten Freundschaftsverbindung KMV Siegberg zu Dornbirn. Auch in der Corona des Festkommerses im Gasthof Schwanen in Dornbirn zeigte die Augia starke Präsenz. Unser Consenior Bbr. Brian Köhn v/o Pitbull überreichte der KMV Siegberg als Zeichen der Verbundenheit ein Trinkhorn als Geschenk der Augia zum 100. Geburtstag.
Auch an Fronleichnam chargierte die Augia mit 5 Chargierten im Gottesdienst und der anschließenden Prozession.
Am 19.6.2007 fand durch die Vermittlung unseres Philisterkassiers Bbr. Dr. Wolfram Reiner v/o Dr.cer.Kiebitz eine Messe und ein beeindruckender Vortrag von Bischof Erwin Kräutler statt, auf dem die Augia ebenfalls starke Präsenz zeigte.

An dieser Stelle soll auch das starke Engagement der Augia in diesem Schuljahr in den ÖCV-Verbindungen erwähnt werden. So bekleidete Bbr. Christoph Büchel v/o Geronimo im WS 2006/07 bei der KHV Babenberg zu Wien das Amt des Seniors. Bbr. Niki Grasern v/o Kräfzke bekleidete das Amt des Seniors bei einer KÖHV Rupertina zu Salzburg im SS 2007. Bbr. Lukas Sausgruber v/o Lupus hatte das Amt des Seniors im SS 2007 bei einer AV Raeto-Bavaria zu Innsbruck inne. Ebenfalls das Amt des Seniors bekleidete Bbr. Dominik Brun v/o Nik im SS 2007 bei einer KAV Rheno-Danubia zu Innsbruck.

Vorarlberger Landesverband auf den PT 2007

Messe mit Bischof Erwin Kräutler

Fuchsia:
Vielleicht das spektakulärste Ereignis des vergangenen Verbindungsjahres einer StV Augia Brigantina zu Bregenz war die Entwicklung des Mitgliederstandes. So konnte unser Fuchsmajor Bbr. Simon Kasper v/o Hugo seit dem WS 2006/07 21 Füchse rezipieren. Damit ist das Aufbaukonzept der vergangenen Jahre aufgegangen und die Augia konnte wieder an die Stärke früherer Jahre anknüpfen.

Abschließend können wir feststellen, dass die Augia momentan mit weit über 40 Aktiven die stärkste Verbindung des Vorarlberger Landesverbandes ist. Diese Entwicklung findet auch im Landesverband ihre Entsprechung.
An dieser Stelle möchten wir allen, die an dieser so positiven Entwicklung mitgearbeitet haben, unseren herzlichen Dank aussprechen. Unser Dank gilt auch allen, die das Verbindungsleben der Augia mitgetragen und ein Verbindungsjahr wie das vergangene erst möglich gemacht haben.
Im kommenden Jahr wird die Augia ihr 25. Stiftungsfest begehen. In diesem Sinne freuen wir uns, dass die Farben rot-silber-grün wieder kräftig erstrahlen und verbleiben mit einem: Semper vivat, crescat, floreat Augia Brigantina!

Sebastian Borer v/o Gringo, Senior
Lukas Sausgruber v/o Lupus, Philistersenior

Zwei Jubiläen in einem Jahr...

Ein aktives Pfadfinderjahr geht zu Ende. Vieles hat sich in den vergangenen Monaten getan. Wir wollen hier im Jahresbericht einen kurzen Einblick in das Pfadfinderleben des vergangenen Jahres geben.

Der Höhepunkt war sicher das Lager in Dornbirn Zanzenberg, bei dem wir mit Pfadfindern aus Köln eine super Lagergemeinschaft bildeten, Freundschaften knüpften und bei absolut genialem Wetter eine tolle Woche in Dornbirn verbringen durften. Leider hat es uns beim Lagerabbau total verregnet.
Die Gruppe zählte zu Beginn des Jahres ca. 25 aktive Pfadfinder, die von sieben Leitern betreut wurden. Weil fünf der sieben Leiter von auswärts zu den Gruppenstunden kommen, haben wir die Heimstunden auf den Dienstag gelegt, damit, wenn einer fehlte, ein anderer einspringen konnte, und die Stunde nicht auszufallen brauchte. Irgendwie hat sich das bewährt, das merkten wir relativ bald, denn wir hatten unser 25-Jahr-Jubiläum vorzubereiten.

FMM hängte sich voll ins Zeug und zusammen mit seinen Helfern und den Pfadis organisierte er auf den 2. Dezember hin eine schöne Jubiläumsfeier. Alle waren da, angefangen von der Landesleitung bis zu den Vertretern der benachbarten Gruppen. Sie alle haben uns die Aufwartung gemacht. Hierbei durfte auch die zweite Mehrerauer Jugendgruppe, die Studentenverbindung Augia Brigantina, nicht fehlen.
Dankbar erinnern wir uns auch an die rege Teilnahme unserer Lehrer und Erzieher und wir freuten uns über das Kommen unserer altgedienten Kräfte aus der Schulleitung, P. Nivard, Hans Sauter und Marlies Müller.
P. Abt sprach einige Dankesworte und betonte die Wichtigkeit bestehender Werte. Peter Mück, der Präsident der Vorarlberger Pfadfinder, verwies darauf, dass die Pfadfinderbewegung seit bald 100 Jahren einen wichtigen

und wertvollen Dienst in der Jugendarbeit leistet, damit die jungen Menschen auf ein festes Fundament bauen können. Paul Christa wies auf die gute Zusammenarbeit der beiden Gruppen hin, die nicht nur räumlich sehr eng bei einander sind, weil Studentenbude und Pfadiraum aneinander grenzen, sondern dass auch während des Jahres der Austausch immer ein freundschaftlicher ist.
Am Ende der Feier ergriff unser GF Franz Michael Mayer das Wort und hielt eine geschliffene Rede über die Geschichte und das Leben bei den Mehrerauer Pfadfindern.
Und wie es sich gehört, Pfadfinder schenken etwas zum Geburtstag.
Allen, die in den letzten Jahren die Mehrerauer Pfadfinder geleitet und begleitet haben, sei hier ein herzliches Vergelt's Gott gesagt. Vor allem möchten wir uns bei Prof. Anton Moosbrugger bedanken, der uns immer wieder hilft und mit seinem künstlerischen Rat und bei der Umsetzung künstlerischer Ideen zur Seite steht. Er entwarf uns die Jubiläumslilie *„25 Jahre Mehrerauer Pfadfinder"*.
Nach der Weihnachtsfeier vor den Weihnachtsferien entließ uns unser GF in die Weihnachtsferien.
Nach Weihnachten fand ein Umbruch statt. Statt eines GF's hatten wir nun ein GL-Team, das die Leitung der Pfadfinder übernahm.
Wir gestalteten den Tag der Offenen Tür mit.
Im März fuhren wir mit den älteren Pfadfindern nach Sautens zu einem Wochenendlager, bei dem die Burschen von den Spähern zu der nächsthöheren Stufe, zu den Explorern überstellt wurden.

Vor den Osterferien durften wir wieder die Kaffeetheke beim Elternsprechtag betreuen. Wie in den vergangenen Jahren ging der Großteil des Geldes an unser Sozialprojekt in Moskau, *„Kinder brauchen ein Zuhause"*. Einen besonderen Dank möchte ich allen Pfadfindern übermitteln, die mitgeholfen haben, einen schönen Batzen zu erwirtschaften. Danke auch an Egon und sein Küchenteam, die uns die Kuchen gebacken und die Pfadis eingeschult haben, dass der Kaffee auch Kaffee war und nicht nur ein braunes Wasser. Danke auch an P. Clemens, der als Regens es erst möglich gemacht hat, dass diese Sozialaktion wieder durchgeführt werden konnte.

Für Mitte Mai schrieben wir ein Lager aus und merkten erst, dass wir das am Muttertag angesetzt hatten, als schon alles organisiert war. Nichtsdestotrotz hatten Reini und Alex (alias: die Frühstücksschnitte), Gert und Michi ein tolles Lager organisiert, bei dem sie von James tatkräftig unterstützt wurden.

Im Juni wurden wir von Tauchlehrer Dieter Losert eingeladen, mit Jugendlichen, vornehmlich jenen, die bei der Kaffeetheke geholfen haben, mit den Schülern des LHZ zu kegeln. Hierbei konnten unsere Pfadis Kontakte mit Gleichaltrigen knüpfen, die mit einer Behinderung durchs Leben gehen müssen.

Der Abschluss des Mehrerauer Pfadijahres bildete das Radlager der Explorer in Birnau und Konstanz.

Im Jahr 1907 organisierte Lord Robert Baden-Powell auf der Insel Brownsea ein Lager für Jugendliche. Dieses Ereignis gilt als die Geburtsstunde der Weltpfadfinderbewegung. So durften wir in diesem Jahr auch noch den 100. Geburtstag des Weltpfadfinderbundes feiern. Ein großes Fest stand an. Schon im März trafen sich alle Pfadfindergruppen Vorarlbergs in Rankweil und feierten zwei Tage lang ein tolles Fest, dessen Höhepunkt der Festgottesdienst in der Basilika war.
Zum zweiten Teil der Geburtstagsparty trafen wir uns am 17. Juni auf dem Reichenfeld in Feldkirch, wo ein Riesenlager aufgebaut war, das alle fünf Kontinente repräsentierte. Spiel, Spaß und Spannung standen im Vordergrund. Wir Mehrerauer waren stolz, dieses Ereignis mitgestalten zu dürfen.

P. Vinzenz Wohlwend

Wienwoche der 7a & 7b

Mit unseren Professoren durften wir Wien auf eine ganz besondere Art und Weise kennen lernen. Bereits kurz nach unserer Ankunft am Bahnhof Hütteldorf marschierten wir geschlossen in Richtung Jungendherberge. Die Zimmer waren zwar einfach, aber dennoch sehr gemütlich eingerichtet.
Nach einer kurzen Verschnaufpause wurden wir dann im Gemeinschaftsraum zusammengetrommelt, wo wir die ersten Instruktionen über das Verhalten und den Verlauf der Woche bekamen.
Zwei nette junge Studentinnen begleiteten uns die Woche hindurch und hielten uns auch den einen oder anderen interessanten Vortrag über die Geschichte Wiens und seine Bauwerke. Langweilig wurde uns nie.

Neben einer sehr anstrengenden Ringführung besichtigten wir auch Schönbrunn. Die Schönheit des Schlosses zog uns regelrecht in ihren Bann. Dennoch verstanden es einige schnelle Mitschüler, die Führung in 15 Minuten hinter sich zu bringen.
Einer der Höhepunkte war mit Sicherheit das Technische Museum. Es blieben keinerlei Wünsche offen. An viele Gegenstände konnte man selbst Hand anlegen und die physikalischen Kräfte und Vorhergehensweisen testen. Leider war für einige die Zeit zu knapp, um sich alles anzusehen.
Gut ist auch das *„Taste of Darkness"* angekommen. Wie der Name schon sagt, wurde bei absoluter Dunkelheit gegessen. Dabei galt es die verschiedenen Gerichte allein durch den Geschmacks- und Tastsinn zu erraten. Ein Unterfangen, bei dem nicht jeder auf Anhieb Glück hatte und so manchmal falsch geraten hat.

Den Besuch im Planetarium, eine äußerst attraktive Sehenswürdigkeit im Prater, nützten viele um ihr Schlafdefizit aufzuholen.

Das Unterfangen Parlament hingegen erwies sich zunächst als etwas anstrengend, alleine der vorherrschenden Hitze wegen. Der Sekretär Karlheinz Kopfs stellte sich der Herausforderung ausgezeichnet und führte uns durchs Gebäude. Die Fakten sprudelten nur so aus ihm heraus.
Später hatten wird die Ehre, NR Karlheinz Kopf, selbst Altmehrerauer, persönlich zu treffen. Am Tag darauf wurden wir von ihm zum Essen eingeladen.

Am Abend vor der Abreise trafen wir uns in einer Karaokebar namens *Kai Mai* in der Lugner City. Dort konnte jeder seine sängerische Begabung unter Beweis stellen. Unserem Prof. Uwe Grabher konnte allerdings keiner das Wasser reichen – ein wahrer Ohrenschmaus. Früh am Morgen dann trotteten wir feuchtfröhlich zurück in unsere Unterkunft.

Die 7a & 7b Klassen möchten sich an dieser Stelle bei allen Professoren recht herzlich für die äußerst angenehme Atmosphäre bedanken!

Lucas Schenk

Arge Freizeit

So kurz wie das heurige Programm war noch keines in den letzten Jahren. Auch wenn es in diesem Jahr nur wenige Aktivitäten gab, so wurden diese doch für die Teilnehmer zu tollen Ereignissen.
Christoph Schmidt und P. Vinzenz fuhren zusammen mit einigen Schülern nach München, um dort das Championsleaguespiel FC Bayern gegen Inter Mailand anzuschauen. Eine tolle Partie, eine Wahnsinnsstimmung, ein riesiges Erlebnis trugen einen Namen: Allianz Arena.

P. Vinzenz organisierte zusammen mit dem TC-Tiefenrausch wieder einen Tauchkurs für interessierte Schüler aus den 5. und 6. Klassen. Acht Schüler begannen den Kurs und fünf hielten am Ende das Brevet in der Hand.

Als dritter Kurs fanden die Klostertage während der Kartage statt. Die Schüler sollten die Möglichkeit haben, einen Blick hinter die Klostermauern werfen zu können.

An alle, die geholfen haben, die Freizeit der Jugendlichen durch Aktionen und Kurse zu bereichern ein herzliches Dankeschön.

P. Vinzenz Wohlwend

Tauchkurs

Es war schon der dritte Tauchkurs, der in Zusammenarbeit mit dem TC-Tiefenrausch gehalten wurde. Neben den acht Mehrerauer Schülern nahmen auch noch Chiara aus Hard und Luciano aus Bregenz teil.

Die bunte Truppe traf sich während sechs Wochen zum Schnorcheltraining, dann zu sechs Einheiten Theorie und fünf Pooldiveeinheiten, um sich auf die Freiwassertauchgänge vorzubereiten.
Schon bald schied der erste Schüler wegen gesundheitlichen Problemen aus. Johannes zog während des Schuljahres nach Salzburg, so dass er den Kurs nicht mehr beenden konnte. Zu guter Letzt brach Philip sich den Finger, so dass nur noch fünf Jungs den Kurs abschließen konnten.

Höhepunkt der Tauchausbildung war sicherlich die Tauchfahrt nach Mongelia in der Cinque Terre, wo die jungen Taucher ihre Taucherweihe erhielten. Hier konnten sie auch in einem gut geschützten Tauchgebiet ihre erworbenen Kenntnisse zeigen und miteinander und mit den Lehrern frei tauchen. Für alle war diese Tauchfahrt ein großes Ereignis.

P. Vinzenz Wohlwend

Leichtathletik

Bei den Leichtathletik Schulmeisterschaften im Bregenzer Bodenseestadion waren pro Schule sechs Schüler im Einsatz, die einen Dreikampf (60 m-Lauf, Ballwerfen und Weitsprung) bewältigen mussten. Dabei konnten sich unsere Mehrerauer Vertreter hervorragend in Szene setzen.
In der Einzelwertung wurde Walter Hörmann (4b) Vizemeister, André Cousin (3a) erreichte den 5. und Florian Engelhardt (3a) den 10. Platz.

Zum tollen 3. Rang in der Mannschaftswertung trugen weiters Lukas Holzmüller (3b), Fabian Schädler (4b) und Alexander Mayer (4b) bei.

LA-Mannschaft PG Mehrerau.
stehend von links nach rechts: Walter Hörmann, Fabian Schädler, André Cousin, Florian Engelhardt; knieend: Lukas Holzmüller, Alexander Mayer

Prof. Arno Röser

Mehrerau gewinnt Bundesfinale des Handball-Schulcups

Auf eine sehr erfolgreiche Saison blicken die Mehrerauer Handballer zurück. Mit Mannschaften verschiedener Altersstufen beteiligten sich die Mehrerauer an mehreren Turnieren und schnitten äußerst erfolgreich ab.

Beim internationalen Bodensee-Schulcup in Lindau ging das Team des Privatgymnasiums Mehrerau als Sieger hervor. Die Mehrerauer setzten sich dabei gegen Mannschaften aus St. Gallen, Bayern, Württemberg und Thurgau durch und verteidigten ihren Vorjahrestitel ohne Punkteverlust. Beim Mini-Handball-Schulcup belegte das Mehrerauer Team den dritten Rang.

Den größten Erfolg erreichte die Mehrerau bei den Österreichischen Schulmeisterschaften des Jahrganges 1.8.1992 und jünger. Mit Siegen bei der Bezirks- und Landesmeisterschaft hatte sich das Team für das Bundesfinale vom 21. bis 24. Mai im Burgenland qualifiziert. Dort zeigte die ganze Mannschaft eine souveräne Leistung und gewann das Turnier ohne Punkteverlust! Das Finalspiel gegen die Mannschaft von Niederösterreich wurde schließlich mit 19:8 gewonnen.

Der größte Teil der erfolgreichen Schüler besucht den Sportzweig der Mehrerau (Handballakademie), in dem A1 Bregenz Handball-Kooperationspartner ist: Lukas Winkler (Tormann), David Stockinger, Alexander Wassel, Frederic Wüstner, Peter Schenk, Jérôme Mäser, Maximilian Moosbrugger, Andreas Jäger, Simon Giselbrecht, Michael Wiedemann, Joel Hummel.

Endstand des Bundesfinales:

1. Vorarlberg/ PG Mehrerau
2. Niederösterreich
3. Tirol
4. Oberösterreich
5. Wien
6. Steiermark
7. Burgenland I
8. Kärnten
9. Salzburg
10. Burgenland II

Mag. Christian Kusche

ÖSTA-Sportabzeichen

Alle 12 Schüler der 5bg Klasse haben das Österr. Sportabzeichen (ÖSTA) erfolgreich abgelegt (4x Gold, 4x Silber, 4x Bronze).
In folgenden Disziplinen mussten die vorgegebenen Limits erfüllt werden:
200m Schwimmen, 100m Lauf, Weitsprung, Kugelstoßen und 10 km Radfahren.
Als Anerkennung ihrer Leistungen erhielten alle Teilnehmer das Europa-Jugend-Sportabzeichen.

Prof. Arno Röser

Sportwoche 5bg in Kos (Griechenland) 21.5. – 28.5.07

Am Montag, den 21.5.07 reisten die 12 Schüler der 5bg Klasse mit Prof. Arno Röser per Bahn nach Innsbruck. Von hier erfolgte der Flug mit Austrian Airlines auf die Insel Kos.
Dort erwartete die Truppe im Club Magic Life (all inclusive) ein breites Angebot an Sportmöglichkeiten, Fitness und Entertainment. Auf dem Sportprogramm standen u.a. ein Windsurf-Kurs, eine Mountainbike-Tour, Break-Dance, Beach-Volleyball, Fußball, Wasserball, Tennis, Bogenschießen etc.
Abends fanden im *„Amphi-Theater"* unterhaltsame Shows statt.
Zwei Ausflüge wurden unternommen, bei denen die Fremdenführer fächerübergreifend (GWK, GSK, BIUK) interessante Informationen lieferten.
Bei der Besichtigung der Inselhauptstadt Kos zeigte sich diese als eine der am schönsten gelegenen Städte der Ägäis.
Ein Tagesausflug führte mit dem Schiff auf die benachbarte Vulkaninsel Nissiros, die zu den Top-Sehenswürdigkeiten für Griechenland-Besucher zählt.

kniend von links nach rechts: Christopher Zierl, Rene Scharping, Matthias Petschnig; stehend von links nach rechts: Martin Mangold, Christoph Winkler, Julian Friedel, Jakob Schneider, Gerhard Sturm, Felix Gehrer, Marcel Brun, Timo Buhmann, Christoph Hilbe

Nach 8 Tagen mit viel Sonne, Sport, Unterhaltung und Kultur hieß es wieder, den Rückflug nach Innsbruck anzutreten.
Allen Beteiligten wird diese besondere Sportwoche sicher noch lange in bester Erinnerung bleiben.

Prof. Arno Röser

Aufbruch zur Mountainbike-Tour

Tischtennis Neigungsgruppe

Auch heuer wurde wieder bei der Tischtennisneigungsgruppe eifrig gespielt.
Nach zahlreichen Bewerben ergab sich folgende Rangliste.

1. Benedikt Böhler
   Joel Hummel
3. Lukas Breuss
4. Tim Wäger
5. Johannes Bernard
6. Constantin Feichtinger
7. Joel Linke
8. Jonas Gamper
9. Jonathan Adler
10. Nikola Cousin
11. Alessandro Bösch

Ich gratuliere allen Spielern zu ihren Leistungen.

Christoph Ritter

Wieder erfolgreiche Saison für das Schülerliga-Team

Auf ein weiteres tolles Jahr blickt unsere Fußball-Schülerliga-Mannschaft zurück. Im klassischen Schülerliga-Bewerb konnten sich die Mannen von Cheftrainer Mag. Michael Fuchs erstmals für das Halbfinale qualifizieren und trafen dort auf das favorisierte Team des BG Feldkirch. Nach einem frühen 0:1 Rückstand verlief das Spiel überaus spannend. So verhinderte die Stange den Mehrerauer Ausgleich. Und wie es im Fußball oft kommt: Die Tore, die man selbst nicht schießt … 1:3 hieß es am Ende und damit das kleine Finale, das wenige Tage später gewonnen werden konnte.

Den größten Erfolg gelang der Schülerliga-Mannschaft im abschließenden Technikbewerb: Zunächst konnte sich die Mannschaft erneut für das Bundesfinale qualifizieren, das heuer in Vorarlberg (Fraxern) stattfand. Nach dem Sieg im letzten Jahr konnte heuer ein respektabler dritter Rang im Teambewerb erreicht werden. Darüber hinaus stellte die Mehrerau mit Pierre Winkler den Sieger der Einzelwertung und damit Österreichs besten Techniker!

Mag. Christian Kusche

Das Mehrerauer Team:
Benedikt Böhler, Lukas Hagspiel, Patrik Pexa, Fabian Sallmayer, Martin Schwärzler und Pierre Winkler

Endstand des Bundesfinales im Technikbewerb (Mannschaftsbewerb):

HS St. Johann	1.272 Punkte
SHS Trofaiach	1.246 Punkte
Privatgymnasium Mehrerau	1.220 Punkte
BG Feldkirch	1.171 Punkte
SMS Wendstatt	1.107 Punkte
SHS Nüziders	1.015 Punkte
BG Klagenfurt	978 Punkte
HS St. Valentin	969 Punkte

Endergebnis Einzelwertung:

1. Pierre Winkler Privatgymnasium Mehrerau	280 Punkte
2. Christoph Seidl SHS Trofaiach	279 Punkte
3. Niyasi Ünver SHS Nüziders	270 Punkte
4. Alexander Bliem HS St. Johann	270 Punkte

Mag. Christian Kusche

Sensationeller Erfolg der Mehrerauer Golfer beim Bundesvergleichskampf in Stegersbach

Nach erfolgreicher Titelverteidigung bei der Vorarlberger Schulgolf-Mannschaftsmeisterschaft 2006/07 am 26. September 2006 durfte die Mehrerauer Unterstufen-Mannschaft am Bundesvergleichskampf der Schulen Österreichs 2006 vom 9. bis zum 11. Oktober 2006 im Burgenland teilnehmen.

Philipp Delacher

Am ersten Tag wurde ein 18-Loch Stableford gespielt. Philipp Delacher, Dominik Kind, Valentin Sander und Konstantin Matt lagen nach diesem Spieltag überraschend an zweiter Stelle hinter der Golf-HS Stegersbach. Diese ausgezeichnete Platzierung konnten die Mehrerauer Golfspieler am zweiten Wettkampftag (9-Loch Vierer mit Auswahldrive) verteidigen.

Auch für den Captain der Mannschaft, Philipp Delacher, der im Juli 2006 bei den österreichischen Golfmeisterschaften der Jahrgänge 1991 bis 1994 17. wurde, kam der Erfolg überraschend, denn auch die Mehrerauer Golfer mit schlechterem Handicap konnten wichtige Punkte für die Gesamtwertung sichern. Die Titelverteidiger der Golf HS Stegersbach waren auf ihrem Heimplatz allerdings nicht zu schlagen.

Philipp Delacher wurde nach dem Bundesvergleichskampf noch für den B-Kader des Österreichischen Golfverbandes nominiert.

Mehrerauer Golfmannschaft

Endergebnis:

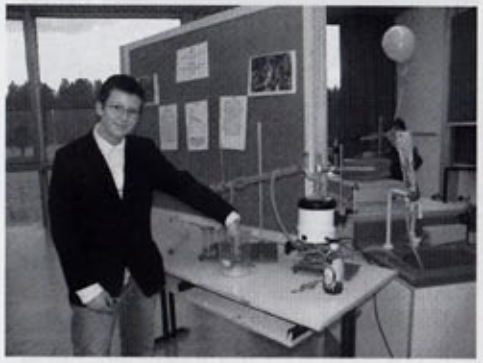
1. Golf HS Stegersbach
2. Collegium Bernardi
3. Gymnasium Orth
4. BG und BRG Carneri Graz
5. BG und BRG Klft. Lerchen
6. HS Saalfelden
6. BG Gymnasiumstraße
8. HS 1 St. Johann/T.
9. BG und BRG Berndorf

Tag der offenen Tür 2007

Aufgrund des neuen Anmelde- und Aufnahmeverfahrens war es in diesem Schuljahr notwendig, den traditionellen Termin für den *„Tag der offenen Tür"* (der erste Freitag nach den Semesterferien) zu verlegen. So präsentierte sich das Collegium bereits am 19. Jänner der Öffentlichkeit: Schule und Internat boten wieder Einblicke in die schulischen und außerschulischen Möglichkeiten der Mehrerau.

Die Schwerpunkte, Ausbildungsziele und Besonderheiten der Mehrerau standen im Mittelpunkt. Wie jedes Jahr waren persönliche Führungen durch die Schüler in diesem Zusammenhang sehr gefragt. Verschiedene Ausstellungen, Projekte und sportliche Wettkämpfe boten weitere Eindrücke.

So präsentierten die beiden ersten Klassen das Projekt „Handy4help", im Rahmen dessen sie Althandys gesammelt und sich mit Recycling bzw. „Handyverhalten" beschäftigt hatten. Der Erlös dieser österreichweiten Sammelaktion kam der Kinder-Krebshilfe zugute. Die „Elemente-Show" beschäftigte sich fächerübergreifend mit den Elementen und ihrer Bedeutung (Musik und Chemie). Verschiedene Modelle, Zeichnungen und Werkstücke von Schülern wurden wieder ausgestellt.



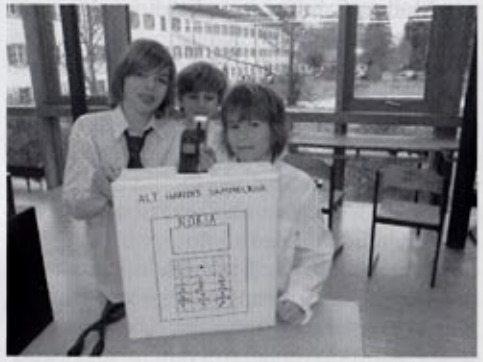
Experiment am Tag der offenen Tür

Auch der *„Verein der Freunde"* war anwesend und präsentierte sich. Natürlich kam das leibliche Wohl der Besucher nicht zu kurz: Zu diesem Zweck wurde der kleine Speisesaal wieder in eine *„Cafeteria"* umgewandelt. Auch Vertreter der Kooperationspartner des Sportzweiges waren an diesem Tag anwesend, um Auskunft über diese besondere Form der Talenteförderung zu geben.

Mit großer Freude und Stolz präsentierten die Schüler den Besuchern *„ihre Mehrerau"*. Zusammen mit ihren Lehrern und Erziehern haben sie große Anstrengungen unternommen für diesen Tag. Allen Beteiligten gilt dafür nochmals ein herzliches Dankeschön!

Mag. Christian Kusche

Trockentraining



Handy4help

Nachtwanderung der ersten Klassen

Das Schuljahr der ersten Klassen startete auch heuer wieder mit einem traditionellen Event, der Nachtwanderung für die ersten Klassen. P. Vinzenz, Manuel Zumkeller und Christoph Schmidt zogen mit 43 (!) Giezle, so heißen die Erstklässler in der Mehrerau, über Pfänder, Gebhardsberg, Bregenzer Ach retour zur Mehrerau. Unter der Autobahnbrücke beim Pfändertunnel wurde dann ein Feuer entfacht und Schüblinge (mit polizeilicher Erlaubnis) am Ufer der Bregenzer Ach gegrillt. Nach dieser Stärkung ging es zu Fuß weiter durch den Fahrradtunnel in Richtung Mehrerau, wo wir wieder um 23.00 Uhr eintrafen.
Die Kinder waren aufgeregt und happy und wollten nach diesem Abend natürlich mehr an Action haben. Fragen, ob wir bald wieder eine Wanderung oder gar ein Lager machen würden, wurden uns an diesem Abend laufend gestellt.

Christoph Schmidt

Nachtwanderung

Fahrt zum FC-Bayern München

Für das letzte Gruppenspiel in der Champions League gegen Inter fuhren am 5.12.2006 eine kleine Schar an Bayernfans (18 Schüler aus der 1b, 2b, 4b und 6a Klasse) - und solche, die es noch gerne werden wollen – zu einem Schlagerspiel in die Allianz-Arena. Dort standen sich der FC-Bayern München und Inter Mailand gegenüber. Für beide Mannschaften war der Einzug in das Achtelfinale bereits fixiert, entsprechend locker war die Stimmung, da ein Gewinn oder eine Niederlage am Gesamtergebnis nichts mehr verändern konnte.
Nach der Anreise im Reisebus galt es nach mehr oder weniger staubedingter Fahrzeit als erstes, den Fan-Shop zu besuchen, um die Daheimgebliebenen auch mit den versprochenen Artikeln beliefern zu können.
Wir warteten alle gespannt auf den Anpfiff und sahen 90 Spielminuten ein nicht ganz so angrifflustiges Spiel, was aber bei der Ausgangssituation auch nicht nötig war. Beide Mannschaften waren darauf bedacht, ihre Spieler für die laufende Liga-Saison fit zu halten, da bereits am Wochenende die nächsten Spiele auf sie warteten. Mit dem Ende der ersten Halbzeit hieß es 1:0 für Bayern München. Leider fingen die Hausherren in der 91. Minute doch noch den Ausgleichstreffer zum 1:1 ein. Mit diesem Endstand begaben sich die rund 66.000 Zuschauer auf den Heimweg.

In der Allianz-Arena

Dabei galt es natürlich den Überblick über die mitfahrenden Kids nicht zu verlieren und alle wieder vollzählig zum Bus zu bringen. Die Heimfahrt verlief relativ ruhig, da die Kräfte an diesem Tag bei manchen schon ziemlich verbraucht schienen.
Dank gebührt an dieser Stelle noch den Begleitpersonen P. Vinzenz Wohlwend und Christoph Schmidt für die Zeit und für die Verantwortung auf diesem tollen Ausflug.

Winterlager der 1b und 2b auf der Furx

Auf Grund des tollen Lagers vom Vorjahr haben auch heuer wieder die Schüler den Wunsch nach einem Winterlager geäußert.

Vom Mittwoch, dem 3.1. bis Samstag dem 6.1.2007, verbrachten deshalb 20 Buben aus der 1b und 2b Klasse und ihr Erzieher Christoph Schmidt einige tolle Tage auf 1200m Höhe in einer ehemaligen Vorsäßhütte auf der Furx (Batschuns).
Die anfängliche Freude über ca. 20 cm Neuschnee am Anreisetag wurde in der darauf folgenden Nacht im wahrsten Sinne über den Berg gespült. Föhnwind und Frühlingstemperaturen hatte der Schnee nicht mehr viel entgegenzusetzen. So waren die Hänge an den restlichen Tagen zwar noch weiß, aber im Vergleich zum letzten Jahr fehlte ein gehöriges Maß an Schnee, was allerdings der guten Laune nicht zusetzen konnte.
So wurden die Tage vorwiegend draußen zum Rodeln, zum Schneeburg- und Rodelbahnbau mit Schanze genutzt. Auch diverse Schneeballschlachten und Kämpfe gegen die Erwachsenen (die allerdings meistens gegen die Kids entschieden wurden) durften selbstverständlich nicht fehlen.
Der Höhepunkt – das Nachtrodeln – musste leider wegen Schneemangels abgesagt werden, und so vertrieben wir uns den Abend mit Jassen, Eseln oder anderen Karten- und Brettspielen.

So wollen wir hoffen, dass es der Wettergott im nächsten Jahr etwas besser mit uns meint. Zum Schluss möchten wir uns noch bei unserer schon erfahrenen Köchin Maritta Bildstein für die gute Verpflegung und bei den Eltern für den Taxidienst recht herzlich bedanken.

Christoph Schmidt

Abenteuerlager der 1b und 2b in Latschau

Das verlängerte Wochenende Anfang Mai nutzten die Schüler der 1b und 2b Klasse für ein „Abenteuerlager" in Latschau. Vom Samstag, dem 29.4. bis Dienstag, dem 1.5.2007, verbrachten deshalb 15 Buben mit den Erziehern Daniel Böhler und Christoph Schmidt bei bestem Frühsommerwetter ein erlebnisreiches Lager in einer Hütte in Latschau im Montafon.
Es stand in diesen vier Tagen einiges an Events und Überraschungen auf dem Programm, welche wir auch alle durchführen konnten. Der Besuch des Auto-Slalom-Rennens auf dem Parkplatz der Golmerbahn, das Grillen am Abend am Lagerfeuer, der Besuch und die Vorführung eines großen Rettungswagens mit entsprechender „Versorgung von Verletzungen", verschiedene Spiele, eine große Schatzsuche nach dem abgestürzten Raumschiff und die tolle und umfangreiche Besichtigung des Lünerseekraftwerks waren einige Punkte dieses Lagers.
Höhepunkt war natürlich der Klettertag im Klettergarten Latschau, wo wir unter der fachkundigen Anleitung der Berggams Christian Pfanner einen tollen Tag am und im Felsen verbringen konnten. Selbstverständlich gehörte auch ein Theoriekurs in Knoten- und Sicherungskunde dazu.
Viel zu schnell ging dieses erlebnisreiche Wochenende vorbei und so wurden schon am letzten Tag die Wünsche nach einem neuen Lager laut.

Christoph Schmidt

Adventure-Weekend der 1a, 1b und 2b

Am Pfingstwochenende nahmen 13 Schüler aus den Klassen 1a, 1b und 2b mit den Erziehern Manuel Zumkeller und Christoph Schmidt an der alljährlichen „Wälderbahn-Gedächtnis-Wanderung" teil. Heuer wurde diese Wanderung in ein neues und für alle Beteiligten sehr spannendes Gewand verpackt.
Das Wochenende begann am Samstag, dem 26.5. Wir marschierten gemeinsam zum Landespolizeikommando in Bregenz, wo wir von Mjr. Stefan Schlosser in Empfang genommen wurden. Nach einer kurzen Vorstellung der verschiedenen Einheiten übernahm der Strahlenspürer, Minenentschärfer und Kriminal-

beamte Chefinsp. Peter Freudelsberger die Führung der Gruppe. Er stellte uns die Räumlichkeiten, Fahrzeuge und Ausrüstung des KKD-Bregenz vor.
Nebst Spurensuche wurden Fahndungsfotos gemacht und Fingerabdrücke genommen. Anschließend durften wir einen Blick in seine im Laufe der Jahre entstandene Sammlung von Granaten, Sprengsätzen und Munition, meist aus dem zweiten Weltkrieg, werfen. Der erste Tag endete schließlich mit einem kleinen Festmahl und einem Videoabend in der Mehrerau.

Am nächsten Tag starteten wir mit einem kurzen Sprint an den Bregenzer Bahnhof unsere Wanderung, die uns über die alte Wälderbahntrasse der Bregenzer Ach entlang von Kennelbach bis nach Lingenau führte. Die Trasse wurde im August 2005 im Zuge des tragischen Hochwassers schwer in Mitleidenschaft gezogen und bisher nur teilweise wieder in Stand gesetzt. Die Spuren des Hochwassers sind auf der ganzen Länge des Weges allgegenwärtig und nur schwer zu fassen - unterspülte Böschungen, Abrisse, Spuren von Erdrutschen, manch verwüsteter Bahnhof und stellenweise sogar noch die angespülten Kisten der zerstörten Metzgerei aus Mellau. Die Mittagspause wurde direkt an der Ach mit einem Grillfeuer und für die „harten Kerle" mit einem Bad in der doch recht kühlen Ach verbracht. Dem damals komplett zerstörten Campingplatz in Doren wurde wieder vollständig zu altem Glanz verholfen, was uns eine willkommene Pause einbrachte. Gestärkt mit Getränken und Eis ging es an die letzten Meter. Unter der Lingenauer Hochbrücke hindurch, um die letzte Kurve herum, wurden wir schließlich beim Outdoorzentrum HIGH5 in Empfang genommen.

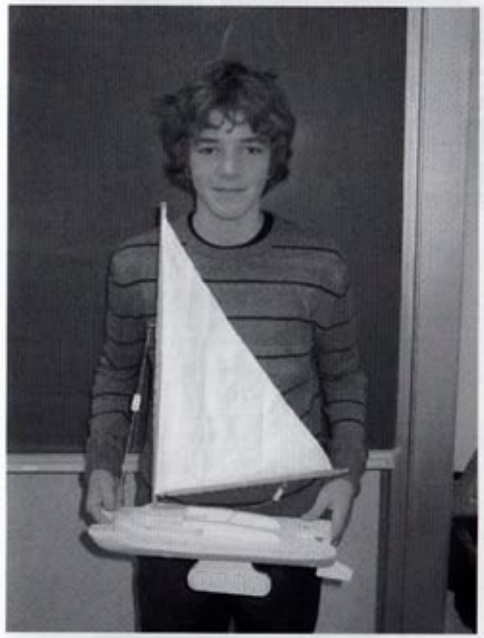
Die Kinder wurden dort mit Bogenschießen, Klettern am 10m-Kletterturm und Schwimmen in der Ach unterhalten. Gegen 18.00 Uhr kamen dann auch die Eltern hinzu. Den angebrochenen Abend ließen wir mit einem Lagerfeuer und Grillade entsprechend ausklingen.

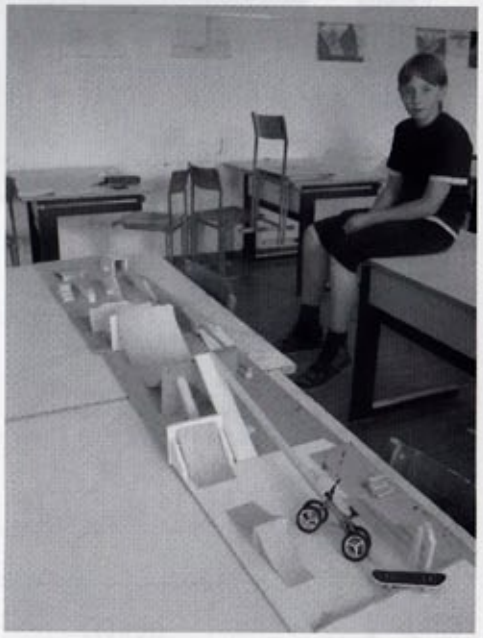
An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an Chris Alge, Daniela Hammerer und Hans-Peter Sorger für die spannende Zeit bei euch im Outdoorcenter.

Manuel Zumkeller

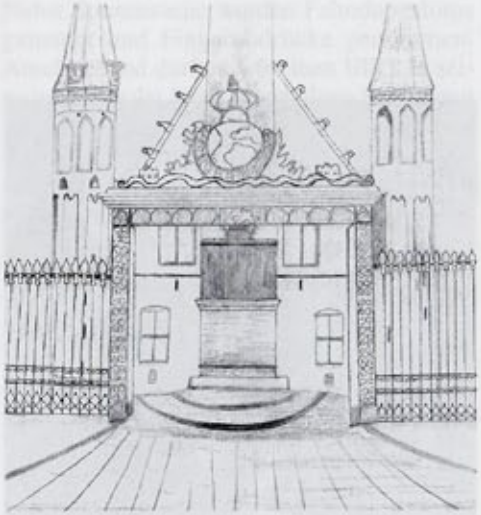
Hinter Gittern

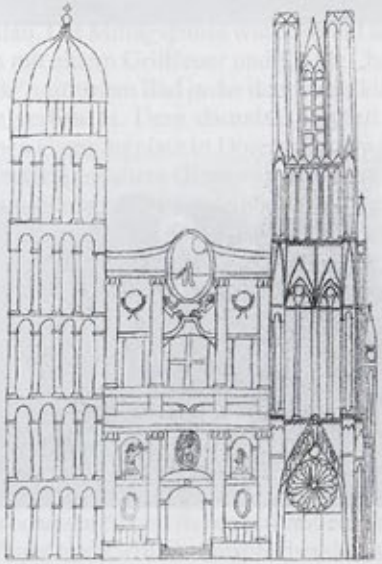
Fensterblick in die bildnerische Erziehung und Werken



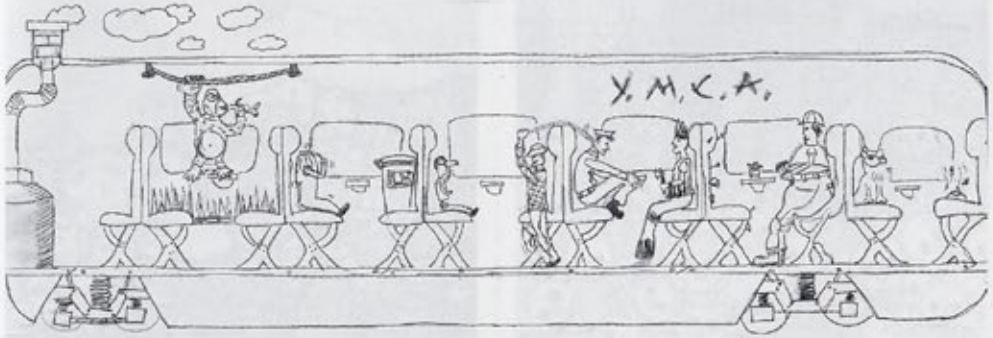


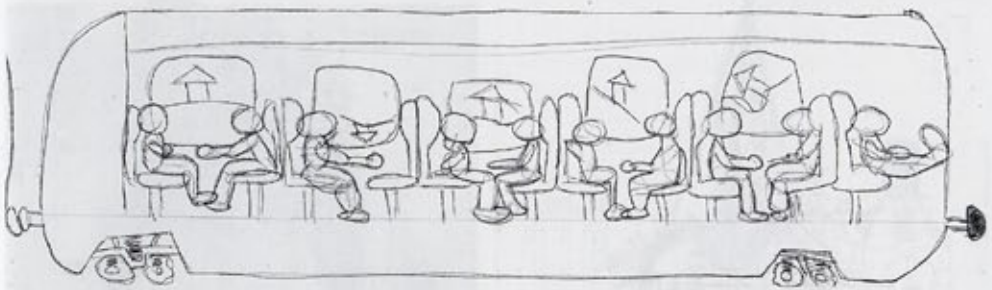
Stilkunde-Bildrätsel der 8. Klassen



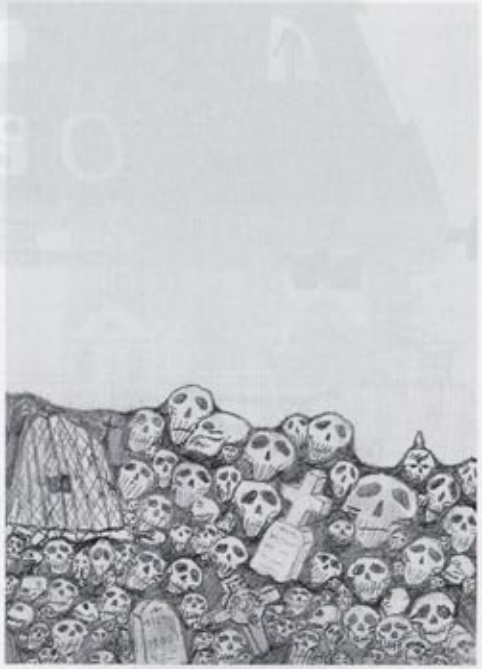


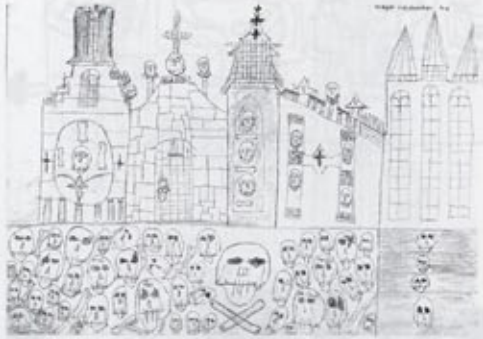
Auszüge aus dem „Train-Book“





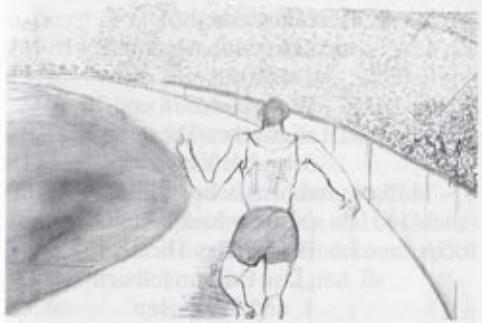
Aschermittwoch der Zeitgeschichte
Dom auf Schädelstätte

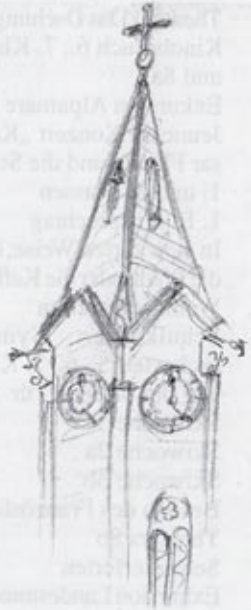




Der neue Festspielplatz mit Skulptur „Ready-Maid“ von G. Bechthold

Skizzen Mehrerau und Festspielplatz
Medienhaus Schwarzach





Chronik des Schuljahres 2006/2007

10. 9. 2007	Anreise der Internatsschüler
11./12.9.	Mit dem ganzen Schwung der Sommerferien beginnt das Schuljahr sehr intensiv. Gleich am ersten Tag, dem Montag feiern wir Eröffnungsgottesdienst, es finden Wiederholungsprüfungen statt und auch der Unterricht beginnt nach der Schulbuchaktion mit regulären Vormittagsstunden
18. 9.	schriftliche Reifeprüfung im 1. Nebentermin
22. 9.	Wandertag 1a und 2a
24. - 30. 9	Romwoche 8a und 8b
27. 9	Englisches Theater "Shakespeare" 5. und 6. Klassen
28. 9.	Wandertag 1b und 2b
28. 9	Theater „Medea" 7a
05.10.	Theater "Killerladies" 5., 6., 7. Klassen
09.10.	Fahrradkontrolle
12.10.	Theater „Das Dschungelbuch"
19.10.	Kinobesuch 6., 7. Klassen und 8a
23.10.	Exkursion Alpamare 5a, 7b
21.11.	Jeunesse Konzert „Kommissar Flunke und die Schurken" 1. und 2. Klassen
22.11.	1. Elternsprechtag In bewährter Weise betreuen die Pfadfinder die Kaffeetheke.
22.12. - 7. 1.	Weihnachtsferien
12. 1.	Schulkonzert Symphonieorchester 5., 6., 7. Klassen
19. 1.	Tag der offenen Tür
22. - 26. 1.	Skiwoche 3a
29. 1. - 3. 2.	Skiwoche 2a
5. - 9. 2.	Skiwoche 3b
7. 2.	Besuch des Französisch-Theaters 8b
9. - 20. 2.	Semesterferien
22. 2.	Exkursion Landesmuseum 5bg
27. 2.	Oper „The Fairy Queen" 7a, 7b, 8b
28. 2.	Musical „AIDA" 5a und 6a
07. 3.	Exkursion Klettern 2a
12. - 13. 3.	Einkehrtage St. Arbogast 4b
12. - 16. 3.	Skiwoche 2b + 5b
15. 3.	Exkursion Kartbahn 5bg und 8b
20. 3.	Exkursion Alpamare 3. Klassen
25. 3.	Theater „Verdi Requiem" 5a
26. - 27. 3.	Einkehrtage St. Arbogast 4a
29. 3.	Skitag 6b
30. 3.	Concerto Stella Matutina 5. Klassen
30. 3.	2. Elternsprechtag
30. 3. - 9. 4.	Osterferien
12. 4.	Exkursion Alpamare 4b, 5b, 8b
30. 4. - 4. 5.	Wienwoche 7a und 7b
2. 5.	englisches Theater 3. und 4. Klassen
7. - 11. 5.	schriftliche Matura Reifeprüfung in der Aula Bernardi
9. 5.	Besuch des Theaters „Das Dschungelbuch" 1. und 2. Klassen
17. 5.	Christi Himmelfahrt P. Abt spendet unseren Firmlingen aus den zweiten Klassen das Sakrament der Firmung.

21. - 24. 5.	Bundesfinale der Handballschulmeisterschaften im Burgenland (Jg. 1.8.1992 und jünger)
21. - 25. 5.	Sportwoche der 5bg auf der griechischen Insel Kos
23. 5.	5. Vorarlberger Mathematik-Miniolympiade
31. 5.	Tag der Gymnasien
31. 5.	Leichtathletik-Dreikampf in Bregenz
4. - 6. 6.	Einkehrtage 6a und 6b (Benediktbeuern)
6. 6.	Exkursion Klettern 1a
11. - 14. 6.	mündliche Matura
15. 6.	Bundesfinale des Schülerliga-Technikbewerbs in Fraxern
18. - 23. 6.	Sportwoche in Faak 5a
21. 6.	Wandertag 4b
23. 6	20-jähriges Maturatreffen
24. 6. - 1. 7.	Sprachwoche 6a und 6b (Malta)
27. 6.	Besuch des Militärkommandos Vorarlberg 7a und 7b
29. 6.	Regenstag
30. 6.	Direktorstag
3. 7.	Wandertag 1b Radwandertag 5b
4. 7.	Wandertag 1a
5. 7.	Schlussgottesdienst - danach Zeugnisverteilung

Themenstellungen der schriftlichen Reifeprüfung im Haupttermin 2006/07

Deutsch 8a

Wähle eines der folgenden drei Themen:

I. Werkbesprechung
Max Frisch: Homo Faber

1) Walter Faber begegnet der Natur vor allem in den zwei extrem elementaren Erscheinungsformen Wüste und Dschungel. Wie stellt Faber das Erlebnis der nächtlichen Wüste dar?

   a) Unterscheide dabei die reale Darstellung und den Ausdruck des Unterbewussten.
   b) Gehe auch auf sprachliche Auffälligkeiten und symbolische Elemente ein
   c) Worin unterscheidet sich Stillers Sicht der Wüste von derjenigen Fabers?

2) Vergleiche die Charakteristik Herbert Henckes inhaltlich.

3) Angenommen, der Roman nähme ein positives Ende. Skizziere einen passenden Dialog, indem du Walter Faber, Hanna und Sabeth beim Frühstück darstellst.

II. Problemarbeit
Lob der Disziplin

In der Bundesrepublik Deutschland sorgte im Herbst 2006 das Erscheinen des Buches *„Lob der Disziplin"* von Bernhard Bueb, dem langjährigen Leiter des Internates Salem, für große Aufregung.

1) Vergleiche die Aussagen von Bernhard Bueb und dem Schulsprecher des Kollegs Dustin Klinger miteinander und nimm zu der angesprochenen Problematik Stellung.

2) Was bedeuten für dich die Begriffe „Disziplin" bzw. „Selbstdisziplin", „Leistung" und „Erziehung"?

3) Verfasse einen Werte- und Erziehungskatalog für ein „ideales" Internat und leite daraus einige konkrete Umsetzungsvorschläge im Rahmen einer Hausordnung für das Collegium Mehrerau ab.

III. Textinterpretation
Max von der Grün: Masken

1) Schreibe eine Inhaltsangabe zum vorgelegten Text.

2) Interpretiere die Geschichte von Max von der Grün nach formalen und inhaltlichen Gesichtspunkten. Achte unter anderem auf die verschiedenen Sprachebenen und die Kriterien der vorliegenden Textsorte.

3) Verfasse einen neuen Schluss zu dieser Geschichte. Beachte dabei besonders die sprachlichen Vorgaben des Originaltextes.

Deutsch 8b

Wählen Sie eines der folgenden drei Themen:

1: Werkinterpretation mit Aktualisierung
Georg Büchner, Woyzeck

„Ja, Herr Hauptmann, die Tugend! Ich hab's noch nicht so raus. Sehn Sie, wir gemeinen Leut, das hat keine Tugend, es kommt einem nur so die Natur, aber wenn ich ein Herr wär und hätt' ein Hut und eine Uhr und eine Anglaise und könnt vornehm reden, ich wollt schon tugendhaft sein. Es muss was Schöns sein um die Tugend, Herr Hauptmann. Aber ich bin ein armer Kerl."

„Wir arme Leut – sehn Sie, Herr Hauptmann: Geld, Geld! Wer kein Geld hat – Da setz einmal eines seinesgleichen auf die Moral in der Welt! Man hat auch sein Fleisch und Blut. Unsereins ist doch einmal unselig in der und der andern Welt. Ich glaub', wenn wir in Himmel kämen, so müssten wir donnern helfen."

a) Georg Büchners Dramenfragment „Woyzeck" steht am Beginn des sozialen Dramas in der deutschsprachigen Literatur. Interpretieren Sie Büchners Werk vor dem Hintergrund der angegebenen Zitate.

b) Wie kommentieren Sie den angefügten Textausschnitt von Hans Ritscher? Stimmen Ihrer Meinung nach die Parallelen, die er zur Gegenwart zieht? Welches Lebenskonzept schwebt Ihnen vor, um in dem „kalten, perfekten Gefüge der Wohlstandsgesellschaft" einen lohnenden Platz zu finden?

2: Textinterpretation
Andreas Gryphius, „Abend"
Georg Trakl, „Verfall"

Gryphius und Trakl greifen in ihren Gedichten die Motive Vergänglichkeit und Tod auf – resultierend aus einer Weltsicht, die in der Entstehungszeit bedingt ist.

a) Interpretieren Sie beide Gedichte inhaltlich und untersuchen Sie die dichterischen Gestaltungsmittel.

b) Beziehen Sie die Texte auf ihren jeweiligen historischen, sozialen und literarischen Kontext.

c) Versuchen Sie einen abschließenden Vergleich.

3: Erörterung mit Textvorlage
Textgrundlage: Iris Radisch, Zeichen und Wunder. In: Die Zeit, Nr. 51, Dezember 2003

a) Arbeiten Sie die Kerngedanken des Artikels von Iris Radisch heraus.

b) Nehmen Sie im Hauptteil Ihrer Arbeit zur Aussage der Autorin Stellung: „Gute Bücher erklären und öffnen uns die Welt, wie sonst niemand es vermag."
Erläutern Sie diese These an mindestens zwei konkreten Beispielen aus Ihren persönlichen Leseerfahrungen.

Mathematik 8a

1. Vektorrechnung

Die Geraden a: $-4x + 3y = 20$, b: $3x + 4y = 10$ und c: $x = 10$ sind Trägergeraden der Seiten eines Dreiecks.

a) Berechne die Koordinaten der Eckpunkte, des Umkreismittelpunktes U und des Höhenschnittpunktes H.
b) Ermittle die Gleichung der Euler´schen Geraden e.

2. Wahrscheinlichkeitsrechnung

Oli K. beteiligt sich an einem Torwandschießen. Er trifft mit einer Wahrscheinlichkeit von 70%. Er tritt zu zehn Schüssen an. Berechne die Wahrscheinlichkeiten, dass er
a) jedes Mal trifft,
b) genau vier Treffer erzielt,
c) abwechselnd trifft und verschießt,
d) wenigstens einen Treffer erzielt,
e) mindestens acht Treffer erzielt.
f) Wie oft müsste Oli K. auf die Torwand schießen, um mit mehr als 99%-iger Wahrscheinlichkeit mindestens einen Treffer zu erzielen?

3. Kurvendiskussion

Der Graph der Funktion $f(x) = ax^4 + bx^2 + c$ hat in $W(1/y_1)$ einen Wendepunkt mit der Tangente tw_1: $8x + y = 8$. An ihren Wendepunkten wird f von der Parabel $g(x) = dx^2 + e$ berührt.
a) Bestimme die Funktionsgleichungen von f und g. [$f(x) = x^4 - 6x^2 + 5$; $g(x) = -4x^2 + 4$].
b) Bestimme von f die Nullstellen, Extremwerte und Wendepunkte sowie die Steigung in den Wendepunkten.
c) Zeichne die Graphen beider Funktionen,
d) Das von beiden Kurven eingeschlossene Flächenstück rotiert um die x-Achse. Berechne das Volumen des entstehenden Drehkörpers.

4. Trigonometrie

Die Endpunkte einer Strecke PQ sind unzugänglich. Um die Entfernung der beiden Punkte P und Q zu berechnen, wird eine Standlinie $\overline{AB} = 400$m abgesteckt. Von dort werden folgende Horizontalwinkel gemessen:

$\sphericalangle PAB = 103{,}8°$; $\sphericalangle QAB = 37{,}5°$;
$\sphericalangle ABQ = 93{,}7°$; $\sphericalangle ABP = 44{,}2°$.

a) Fertige eine vollständig beschriftete Skizze an!
b) Ermittle die Entfernung der beiden Punkte P und Q.

Mathematik 8b

1. Differential- und Integralrechnung

Die 2.Ableitung einer Funktion, die in E(3/-2) einen Extremwert besitzt, sei $f''(x) = 6x - 12$.

a) Bestimme die Funktionsgleichung! [$f(x)=x^3-6x^2+9x-2$]
b) Bestimme die Nullstellen und die Extremwerte!
c) Berechne den Wendepunkt und die Wendetangente!
d) Zeichne den Graph im Intervall [0,4] und die Wendetangente!
e) Berechne die Fläche zwischen Funktion und x-Achse!
f) Berechne folgende Stammfunktionen:

1) $\int x \cdot \ln x \cdot dx =$

2) $\int 6x \cdot (x^2-8)^{20} \cdot dx =$

3) $\int \frac{5x-8}{x^2-2x-8} \cdot dx =$

2. Trigonometrie

Eine Straßenlampe, die an einem Mast in h = 4m Höhe befestigt ist, beleuchtet einen Fußweg, der um 12° ansteigt. Der Lichtkegel ist nach unten gerichtet mit einem Öffnungswinkel von 110°.

a) Skizze zur Aufgabenstellung!
b) Berechne die Länge s der beleuchteten Wegstrecke!
c) In welcher Höhe h müsste man die Lampe aufhängen, damit 16m des Fußweges ausgeleuchtet werden?

3. Wahrscheinlichkeitsrechnung

Angenommen, beim liechtensteinschen Zahlenlotto spiele man 5 aus 25.

a) Berechne die Wahrscheinlichkeit für einen Fünfer!
b) Berechne die Wahrscheinlichkeit für einen Dreier!
c) Rudi Glücklich spielt 10 mal Lotto. Wie groß ist die Wahrscheinlichkeit genau 2 Dreier zu erreichen?
d) Wie oft müsste Rudi Lotto spielen, um mit einer Wahrscheinlichkeit von mehr als 95% mindestens einen Dreier zu erreichen?

4. Extremwertaufgabe

Die Tragfähigkeit eines Balkens mit der Breite b und der Höhe h wird durch die Formel $T(b, h) = c \times b \times h^2$ beschrieben, wobei c eine Materialkonstante ist.
Ein Balken wird aus einem zylindrischen Stamm mit einem Durchmesser d = 50cm geschnitten.
Wie groß müssen die Breite und die Höhe des Balkens gewählt werden, damit dessen Tragfähigkeit maximal wird?

5. Finanzmathematik

Benno Schlau nimmt einen Kredit K= 150000 Euro auf bei p= 4% und einer Laufzeit von 20 Jahren.

a) Welche Summe bekommt er ausbezahlt, wenn die Bank 0,5% Bearbeitungsgebühr verrechnet?
b) Welche Summe müsste er aufnehmen, damit er 150000 Euro ausbezahlt bekommt?
c) Berechne die Höhe einer Monatsrate!
d) Berechne die Laufzeit bei einer Halbjahresrate von 5000 Euro?
e) Wie hoch ist die Quartalsrate bei einem endfälligen Schweizer Franken-Kredit mit derzeit p=3,5%?
f) Benno tilgt alles durch gleich große Raten in 2, 8, 15 und 20 Jahren. Wie hoch ist diese Rate?

6. Vektorrechnung

geg: Ebene E[A(-4/-9/1), B(3/3/-1), C(6/-1/-3)] und 2 Geraden
g: X=(-2/4/2) +s(2/1/4), h: X=(5/-3/4) + + t(-1/3/2)

a) Berechne den Schnittpunkt S der beiden Geraden!
b) Ermittle die Gleichung der Ebene E in Parameterform und in allgemeiner Form!
c) Berechne den Abstand von S zur Ebene und spiegle S an der Ebene E!

Englisch 8a und 8b

I. Listening Comprehension

Tobacco Advertising (3:38 min)

Write a summary of the text. Include your answers to the following questions in the summary. You have to indicate clearly where you answer which question.

Questions for detail

a) What does the current agreement between the government and the tobacco industry say?
b) Why is sports sponsorship a very successful way of advertising?
c) Why does the government not see any need to put a total ban on tobacco advertising?
d) What has been found out about women and girls and their smoking habits?

II. Impulstext

Capital Punishment – Cartoon

The cartoon portrays capital punishment in the US as a "state sponsored game of chance". It emphasises the arbitrariness and discrimination of the American system. The colour of the defendant's skin and also the quality of the lawyer seem to be the determining factors.

You have to do all of the following tasks!

a) Explain the message of the cartoon. Discuss the arguments for and against the death penalty. (300 words)
b) Write a text about the history of the death penalty. Give examples of countries that retain capital punishment. What are the most common methods of execution nowadays? (250 words)
c) Letter: Arnold Schwarzenegger, governor of California, is the embodiment of the American Dream. However, many Austrians harshly critisized him for not granting clemency to Tookie Williams. Write a letter to Arnold Schwarzenegger telling him what you think about his decision. (250 words)

III. Langtext

Reading the Situation – Book Reading, Buying and Borrowing in Britain (508 words)

Reading the Situation is a bid by publishers, booksellers and public librarians (who have been working together for a year in the library development agency the Reading Partnership) to establish lifelong book-reading patterns and find out how books fare in the competition for precious time. The survey was funded by the Library and Information Commission and conducted by Book Marketing Ltd and The Reading Partnership.
The survey found that the biggest threat to book reading is not the Internet but the increasing lack of leisure time. It also found the long-heralded death of the book is fictional. Britain remains a nation of book lovers with novels and non-fiction books read in 90% of homes.

You have to do all the following tasks!

a) Summarize the article in your own words. (150 – 180 words)
b) Speculate about the future of books and reading habits. Will the book die? What will it be replaced by? Add a personal comment in which you talk about your personal feelings about the experience of reading. (250 words)
c) Why have books often been considered a threat and were therefore destroyed? Give examples of such incidents. Discuss the power of books and their role for mankind. (250 words)

Latein 8a

Übersetzungstext: Cicero, De re publica I, 52 ff (200 Wörter)

Cicero lässt in seiner staatspolitischen Schrift „De re publica", die in Dialogform abgefasst ist, Scipio Africanus sprechen. Eben erst hatte er bemerkt, dass ein freies Volk sich nur den besten Männern anvertrauen werde, d. h. den wahren Optimaten.

Interpretationsfragen:

a) Finden und besprechen Sie im Text die Leitbegriffe, die im Denken der Römer von großer Bedeutung waren. Skizzieren Sie weitere Leitbegriffe, die in der res publica Romana eine große Rolle spielten.

b) In Satz zwei beschreibt Cicero das Bild des idealen Staatsmannes. In wie fern vertritt Thomas Hobbes eine komplett konträre Auffassung? Besprechen Sie weitere Gegensätze in deren Staatsauffassungen.

c) Von wem stammt der im Text angesprochene Kreislauf der Staatsformen? Gehen Sie näher darauf ein und besprechen Sie dessen Vorstellungen der idealen Staatsform.

Französisch 8b

I. Consigne de travail (Impuls)

Image du film «Les choristes» dans lequel le directeur est en train de battre un élève avec un bâton.

1) Expliquez le principe d´éducation appliqué par le directeur Rachin à l´internat «Fond de l´Étang». Donnez un ou deux exemples du film qui montrent ce principe en action. (150 mots)
Après, écrivez une evaluation personelle de ce principe. Que pensez-vous du principe «action - réaction»? Quels sont les avantages et les inconvénients, surtout en ce qui concerne le jeunes «difficiles», ce qui sont connus de faire des problémes? Quelle est votre approche (principe d´éducation) envers des adolescents?

2) Résumez le film «Les choristes» du point de vue de Pierre Morhange. (200 mots)

ou

Rédigez une critique du film détaillée. Dites ce que vous avez aimé, ce que vous n´avez pas aimé et pour qui vous le recommandez. N´oubliez pas de justifier vos jugements à travers des exemples tirés du film.

3) Commentaire personnel (200 mots)
Vous avez passé de 4 à 8 ans dans un internat. Est-ce que ce film vous semble réaliste? Peut-on comparer ce film avec votre experience «mehrerauienne»?
Comment jugez-vous votre formation, votre éducation, enfin votre vie à la Mehrerau? Qu´est-ce qui vous a formé?

II Langtext

Reportage sur une emission de la radio marocaine, dans laquelle l'ALCS (association de lutte contre le SIDA) offre de l'information aux écouteurs. En général, le niveau d´éducation sur le SIDA est bas. Beaucoup de gens prétendent appeler pour un(e) ami(e), parce qu´ils ont honte. Au Maroc, il y a des testes de dépistages gratuits, mais souvent les gens n´osent pas y aller ou ils n´osent pas aller chercher leurs résultats.

1) Résumé et explication
Résumez le texte (130 mots)
La partie principale doit répondre aux questions suivantes:
1) Quelle est la tâche principale des écoutants? Définissez leur règlement.
2) Selon M. Hicham, quel est le niveau d´information des Marocaines à propos du SIDA?

2) Pensez à la BD «Jo» (250 mots)
Décrivez comment Jo a attrapé l'HIV.
Comment réagit-elle? Montrez les phases de son développment après le résultat du test.
Comment est-ce que les gens (la famille, les amis, ...) réagissent quand ils apprennent que Jo est infectée par l'HIV? Explique les raisons de leur reaction.
Dites ce que vous pensez des comportements des gens autour de Jo.

3) Rédigez une entrée dans le journal intime de Jo.
Quand Jo apprend qu´elle est séropositive, elle a un choque. Le soir, après avoir annoncé la mauvaise nouvelle à ses parents, elle écrit dans son journal intime.
Rédigez cette entrée.

Reifeprüfung 2007

Vom 11. bis 14. Juni fand in diesem Schuljahr die mündliche Reifeprüfung der beiden achten Klassen statt. Aufgrund von Umbauarbeiten im Kloster wurden die Prüfungen erstmals in der Aula Bernardi durchgeführt, die auch ein sehr schönes Ambiente bot. Besonders die angenehme Temperatur im Gewölbe wussten alle zu schätzen.

Den Vorsitz führten Frau OStR. Mag. Elisabeth Schallenberg (8 a) bzw. OStR. Mag. Manfred Pillei (8 b). Beide trugen durch ihre kompetente und ruhige Art viel zu einem angenehmen Prüfungsklima während der Prüfungstage bei. Beiden sei hier im Namen aller nochmals herzlich gedankt.

In den vier Tagen wurden insgesamt 91 Prüfungen abgelegt (8 a 57 Prüfungen, 8 b 34 Prüfungen). Vielen guten Leistungen stehen drei negative Prüfungen gegenüber. Einen ausgezeichneten Erfolg erzielte Mathias Althaler (8 b). Mit gutem Erfolg maturierten Kevin Alge, Georg Margreitter, Hanno Sperger, David Spiegel (jeweils 8 a) sowie Johannes Kots, Armin Wanger und Alexander Wolf (jeweils 8 b).

Die Reifeprüfungszeugnisse wurden im Rahmen des Maturavalets am 25. Juni ebenfalls in der Aula Bernardi feierlich überreicht.

Mag. Christian Kusche

Personalstand

Seit dem letzten Schuljahr ausgeschieden

Mag. Bereuter Marika
Mag. Gasché Bettina
Mag. Germ Angelika
Mag. Sutter Heidemarie

Ordenseigene Lehrpersonen

Mag. Obwegeser, P. Clemens	Direktor
Mag. Gopp, P. Dietmar	RK 7a, 7b, D 4a, 5a, 6b, 7a, Wahlpflichtfach PE 7a, 7b, 8a, 8b, Klassenvorstand 4a
Mag. Yen, P. Stephan	RK 1a, 1b, 2a, 2b, 3b, 4a, 5b, 8b
Lic. theol. Wohlwend, P. Vinzenz	RK 3a, 4b, 5a, 6a, 6b, 8a, Klassenvorstand 6a

Weltliche Vertragslehrer und Lehrer im Bundesdienst

Aichmann, Ute	ME 2b, 3a, 3b, 4a
Mag. Beck Richard	Professor, BIO 1a, 4a, 6b, 8a, CHE 4a, 4b, 7a, 7b, 8a, 8b, Kustodiat Chemie, Unverbindliche Übung Chemie
Mag. Beck Ulrike	E 1a, D 1b, Klassenvorstand 1a
Mag. Bergmayer Thomas	Schwerpunktsportart Fußball
Mag. Christa Paul	LAT 3ag, 5a, 7ag, 7ar, 8b, GSK 4a, 5br, ME 4b, Klassenvorstand 7a
Mag. Erath Markus	E 2a, 5b
(Mag. Feurstein Werner)	(per 1.1.2007 aus dem Schuldienst ausgetreten)
Mag. Flatz Michael	Professor, LAT 4a, 4b, 6ag, 8a, Wahlpflichtfach INF 6a, 6b, 7a, Kustodiat Informatik, Unverbindliche Übung Tennis/ Basketball.
Mag. Dr. Flatz Ulrich	Professor, LAT 3b, 5br, 7b, INF 5a, 5b, E 7a, Wahlpflichtfach INF 7a, 7b, 8a, Kustodiat Informatik
Mag. Frühstück Roland	Professor, Schwerpunktsportart Handball
Mag. Fürschuß Thomas	Professor, LAT 5bg, 6ar, 6b, M 5a, 7b, 8b, Unverbindliche Übung Mathematik
Mag. Grabher Uwe	E 7b, ME 1a, 5b, 7a, 7b, 8b, Klassenvorstand 7b, Kustodiat Musikerziehung
Mag. Dr. Hämmerle Markus	Professor, M 1a, 3b, 4a, 5b, 7a, GSK 6b, Klassenvorstand 5b, Kustodiat Audiovisuelle Medien
Mag. Hofer Stephan	Professor, D 4b, 8a, GSK 4b, 5bg, Bildungsberater, Leiter der Schulbibliothek, Unverbindliche Übung Lernen lernen/ Schach
Mag. Kusche Christian	stv. Direktor, Administrator, M 8a, Gesamtkoordination Sportzweig
Mag. Längle Bernd	LÜ 2ar, 3ar, Schwerpunktsportart Rudern
Mag. Längle Heike	E 1b, 5a, 6a, 6b, 8a, 8b, Wahlpflichtfach E 6a, 6b, 7a, 7b, Klassenvorstand 1b
Mag. Legen Michael	E 2b, Wahlpflichtfach E 7a, 7b

Mag. Mader Michael	M 3a, 6a, 6b, GEO 1b, 2a, 2b, 4b, 5b, Klassenvorstand 4b, Unverbindliche Übung Mathematik
Mag. Mair Ernst	Professor, PHY 7a, 7b, 8a, 8b, Wahlpflichtfach BIO 6a, 7a, 7b, Kustodiat Physik, Unverbindliche Übung Physik
Mag. Marte Andreas	Professor, BIO 1b, 2a, 2b, 3b, 4b, 6a, PHY 3a, 3b, 4a, 4b, Klassenvorstand 3b
Moosbrugger Anton	BE 1a, 1b, 4a, 4b, 5a, 5b, 6a, 8a, 8b, WE 1a, 1b, 2a, 2b, Kustodiat Bildnerische Erziehung/ Werkerziehung
Mag. Moschinger Hannes	Professor, GEO 3a, 8a, LÜ 2ag, 6ag, 8a, Klassenvorstand 8a, Kustodiat Geographie, Unverbindliche Übung Badminton/ Volleyball/ Kraftsport
Mag. Müller Walter	D 6a, GSK 3b, 7ar, Wahlpflichtfach GSK 7a, 7b, 8a, Unverbindliche Übung Lesen, Schulbibliothek
Dr. Notarantonio Paolo	Wahlpflichtfach IT 6a, 6b, 8a, 8b
Mag. Olschbaur Wolfgang, Pfarrer	Religion evangelisch
Mag. Pawlowski Tadeusz	Schwerpunktsportart Fußball
Polzer Elisabeth	ME 1b, 2a, 5a, 6a, 6b
Mag. Preinig Markus	E 3a, 4a, 4b, GSK 2b, 3a, 5a, 6ar, 7ag, Wahlpflichtfach GSK 6a, 6b, Klassenvorstand 3a
Mag. Rauth Michael	Professor, LÜ 4a, 5br, 6ar, 6b, 7ar, PE 7a, 8b, Sportkunde 5a, 6a, 7a, Schwerpunktsportart Fußball, Kustodiat LÜ, Klassenvorstand 6b
Mag. Reichart Helga	Professor, F 5a, 5b, 6b, 7a, 7b, 8a
Mag. Ritter Christoph	Professor, GEO 3b, 7b, 8b, LÜ 1ag, 1b, 2b, 7ag, 7b, WE 2a, 2b, Unverbindliche Übung Tischtennis
Mag. Röser Arno	Professor, GEO 6b, 7a, LÜ 3ag, 3b, 4b, 5bg, 8b, Unverbindliche Übung Basketball/ Fußball
Mag. Sandrisser Bernd	M 1b, 2a, 2b, 4b, Klassenvorstand 2a, Unverbindliche Übung Informatik/ Mathematik
Mag. Schneider Hugo	BE 2ar, 3a, 3b, 6b, 7ag, 7b, WE 1a, 1b
Mag. Schöffthaler Hermann	Professor, BIO 3a, 5a, 5b, 8b, PHY 2a, 2b, 6a, 6b, INF 5a, 5b, Kustodiat Biologie, Unverbindliche Übung Informatik
Mag. Schwarz Angelika	Wahlpflichtfach SPA 6a, 6b, 7a, 7b, 8a, 8b
Mag. Stockinger Markus	Professor, GEO 1a, 4a, 5a, 6a, LÜ 1ar, 5a, Schwerpunktsportart Handball, Unverbindliche Übung Handball, Klassenvorstand 5a
Ing. Trippolt Fritz	Schwerpunktsportart Segeln
Mag. Unteregelsbacher Clothilde	D 1a, 2b, 3a, 7b, PE 7b, 8a, Unverbindliche Übung Theater, Klassenvorstand 2b
Mag. Walch Andrea	D 2a, 3b, GSK 2a
Mag. Wirthensohn Andrea	D 8b, GSK 6ag, 7b, 8a, 8b, Klassenvorstand 8b
Mag. Zlimnig Burghard	D 5b, E 3a, 3b, 5b, 7a, F 6a, 8b, Unverbindliche Übung Theater

An anderen Schulen unterrichteten

Mag. Legen Michael	an der HAK Bregenz
Mag. Mair Ernst	an der HAK Feldkirch
Mag. Müller Walter	am BRG/BORG Dornbirn

Von anderen Schulen zugewiesen

Aichmann Ute	vom BORG Lauterach
Mag. Bergmayer Thomas	von der HTL Bregenz
Mag. Erath Markus	von der HAK Bregenz
Mag. Grabher Uwe	vom BORG Lauterach
Mag. Längle Bernd	von der HAK Bregenz
Dr. Notarantonio Paolo	von der Tourismusschule Bludenz
Mag. Olschbaur Wolfgang, Pfarrer	vom BG Blumenstraße
Polzer Elisabeth	von der FW Dornbirn
Mag. Schwarz Angelika	vom BORG Lauterach

Internat

Regens	Mag. Obwegeser, P. Clemens
1a	Zumkeller Manuel
1b	Leißing Stephan
2a	Mag. Giehm Thomas/ Gehrer Mathias
2b	Schmidt Christoph
3a	Stemberger Philipp
3b	Mag. Fuchs Michael
4a	Böhler Daniel
4b	Lic. theol. Wohlwend, P. Vinzenz
5a, 6a, 6b	Küng Bernhard
5b	Oberhammer Andreas
7a, 7b, 8a, 8b	Bauer Willi

Sekretariat

Moser Sybille

Jahresstatistik 2006/07

Schülerzahlen	1a	1b	2a	2b	3a	3b	4a	4b	5a	5b	6a	6b	7a	7b	8a	8b	Summe
zu Beginn	22	29	24	26	30	28	28	23	24	26	20	15	19	13	15	12	354
eingetreten	3	0	0	1	1	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	6
ausgetreten	2	1	0	0	0	0	2	0	1	2	1	0	0	1	0	0	10
am Ende	23	28	24	27	31	28	26	23	23	24	19	15	20	12	15	12	350
Status																	
intern	12		16		20		20		23	23	12		16		15	4	138
halbintern	11	28	8	27	11	28	6	23		1	7	15	4	12		8	212
Religionsbekenntnis																	
römisch-katholisch	21	26	21	23	28	27	20	21	20	22	16	15	17	12	12	11	312
evangelisch	1	1	1	1	1	1	3		1		1		2		1		14
muslimisch							1			1							2
jüdisch	1																1
orthodox			1		1			1									3
neuapostolisch										1							1
ohne Bekenntnis		1	1	3	1		2	1	2		2		1		2	1	17
Staatsbürgerschaft																	
Österreich	19	27	20	27	24	24	17	22	14	24	17	10	15	12	11	9	292
Deutschland		1	1		1	2	2		5		1	3	2				18
Schweiz						1	3	1	1		1		1			2	10
Fürstentum Liechtenstein	3		2		5	1	1		2			2	2		2	1	21
Serbien	1																1
Belgien							1		1								2
Tschechien							1										1
USA															1		1
Russland					1		1										2
Ukraine			1														1
China															1		1

Geburtsjahrgänge

1996	13	16															29
1995	9	12	12	17													50
1994	1		9	10	9	12											41
1993			3		16	12	4	12									47
1992					5		15	11	3	10							44
1991					1	4	6		12	11	9	6					49
1990							1		5	3	6	3	6	3			27
1989									2		4	4	6	6	7	4	33
1988									1			2	8	2	4	4	21
1987														1	2	4	7
1986															2		2

Schulerfolg 2005/2006 (Nachtrag)

	1a	1b	2a	2b	3a	3b	4a	4b	5a	5b	6a	6b	7a	7b	8a	8b	
Schülerzahl	26	26	28	23	30	28	30	22	19	15	21	12	15	15	11	14	335
Ausgezeichneter Erfolg	5	7	8	9	5	6	3	1	2	2	0	1	1	1	0	6	57
Guter Erfolg	9	7	8	4	2	2	5	4	5	0	1	1	3	2	0	0	53
Bestanden	11	11	12	8	13	16	17	13	10	8	17	7	10	4	11	8	176
Aufstieg mit einem Nicht genügend	0	0	0	0	1	0	1	0	1	0	0	0	1	2	0	0	6
Zum Aufstieg nicht berechtigt (mehr als zwei Nicht genügend)	0	0	0	1	3	2	0	0	0	1	1	1	0	1	0	0	10

Wiederholungsprüfungen

Anzahl	2	2	0	1	6	2	5	4	1	5	4	3	0	7	0	0	42
Bestanden	0	1	0	0	3	1	2	0	1	5	1	1	0	4	0	0	19
Nicht bestanden	2	1	0	1	3	1	3	4	0	0	3	2	0	3	0	0	23

Schülerliste zum Ende des Schuljahres 2006/07

Die Angaben bedeuten Familienname, Vorname, Geburtsort, Wohnort.
** Ausgezeichneter Erfolg
* Guter Erfolg
Die Klassenbesten (nach Notendurchschnitt) sind unterstrichen.

1a Erzieher: Manuel Zumkeller **KV: Mag. Beck Ulrike**

Agueci*	Silvio	Bludenz	6791 St. Gallenkirch
Bertsch**	Albert	Feldkirch	6811 Göfis
Bitschnau*	Despot	Dornbirn	6832 Röthis
Blum	Bennet	Bregenz	6972 Fußach
Burger*	Valentin	Lustenau	6922 Wolfurt
Dieber	Dominik	Feldkirch	6700 Bludenz
Eiler**	Maximilian	Lustenau	6900 Bregenz
Esegocic	Ante	Hohenems	6900 Bregenz
Fitz	Shannon	Dornbirn	6900 Bregenz
Gaucher**	Nicolas	Feldkirch	6800 Feldkirch
Giselbrecht*	Elias	Bregenz	6900 Bregenz
Gohm	Elias	Lustenau	6923 Lauterach
Karg*	Christoph	Bludenz	6700 Bludenz
Kindle	Benjamin	Grabs	FL 9495 Triesen
Lorünser	Maximilian	Feldkirch	6700 Bludenz
Maier*	Nathan	Grabs	FL 9492 Eschen
Martin	Maximilian	Feldkirch	6822 Schnifis
Marxer	Manuel	Hohenems	FL 9485 Nendeln
Mohr**	Nicolas	Bregenz	6922 Wolfurt
Pexa*	Patrick	Dornbirn	6850 Dornbirn
Pfefferkorn**	Luc	Dornbirn	6850 Dornbirn
Spiegel	André	Dornbirn	6923 Lauterach
Zint	Martin	Dornbirn	6800 Feldkirch

1b Erzieher: Stefan Leißing **KV: Mag. Heike Längle**

Battaglin	Matteo	Bregenz	6861 Alberschwende
Bösch	Alessandro	Wien	6890 Lustenau
Breuss	David	Dornbirn	6911 Lochau
Bruckmüller	Paul Ferdinand	Bregenz	6971 Hard
Christern	Josef	Hilden	6858 Schwarzach
Dunst*	Paul	Bregenz	6900 Bregenz
Dür	Raphael	Lustenau	6850 Dornbirn
Egle	Joshua Othmar	Bethlehem	6861 Alberschwende
Hladik**	Mortimer	Wien	6850 Dornbirn
Krevatin	Elias	Dornbirn	6973 Höchst
Lindner	Meno	Bregenz	6900 Bregenz

Martin	Moritz	Feldkirch	6900 Bregenz
Mayer*	Maximilian	Bregenz	6971 Hard
Panaguiton	Jeffrey	Bregenz	6900 Bregenz
Samen	Andreas	Feldkirch	6900 Bregenz
Scalet	Bartholomäus	Bregenz	6900 Bregenz
Schneider	Martin	Dornbirn	6850 Dornbirn
Schott**	Clemens	Dornbirn	6912 Hörbranz
Schrenk*	Conrad	Lindenberg/D	D 88175 Scheidegg
Schrott	Lukas	Bregenz	6900 Bregenz
Schwärzler**	Fritz	Hohenems	6850 Dornbirn
Stadelmann	Manuel	Bregenz	6923 Lauterach
Stockmaier**	Benjamin	Hohenems	6850 Dornbirn
Thomas	Jordan	Franklin	6900 Bregenz
Vögel*	Gallus	Bregenz	6900 Bregenz
Wargen	Fabian	Bregenz	6900 Bregenz
Zanetti*	Lino André	Dornbirn	6922 Wolfurt
Zotter	Maximilian	Bregenz	6973 Höchst

2a Erzieher: Mag. Thomas Giehm, Matthias Gehrer — KV: Mag. Bernd Sandrisser

Bernardo	David	Dornbirn	6850 Dornbirn
Böhler	Benedikt Alexander	Bregenz	6971 Hard
Deuring	Marc-Alexander	Bregenz	6971 Hard
Fritz*	Andreas	Bregenz	6870 Bezau
Gamper	Jonas	Bregenz	6861 Alberschwende
Gstöhl**	Daniel	Haag a. Hausruck	6850 Dornbirn
Hummel	Joel Jonathan	Vaduz (FL)	FL 9495 Triesen
Kienreich	Leroy	Bregenz	6923 Lauterach
Lechner	Tobias Martin	Feldkirch	6762 Stuben a. Arlberg
Lins	Daniel	Feldkirch	6820 Frastanz
Menhardt	Pierre	Feldkirch	6833 Weiler
Miemelauer	Moses	Bregenz	6932 Langen b. Bregenz
Nägele	Peter	Feldkirch	FL 9485 Nendeln
Orth	Patrick	Bregenz	6900 Bregenz
Prodinger	Zijad	Feldkirch	6800 Feldkirch
Sallmayer	Fabian	Bregenz	6971 Hard
Sandholzer	Christian	Hohenems	6700 Bludenz
Schwärzler	Martin	Dornbirn	6870 Bezau
Seidler	Fabian	Hohenems	CH 9443 Widnau
Votchyn	Dmytro	Rovenki	6845 Hohenems
Wäger*	Tim	Bregenz	6923 Lauterach
Wiedemann	Michael	Bludenz	6700 Bludenz
Zein	Fabian	Lustenau	6811 Göfis
Zimanky	Jamie	Überlingen (D)	D 8964 Rudolfstetten

2b Erzieher: Christoph Schmidt — KV: Mag. Clothilde Unteregelsbacher

Bauer	Dominic	Dornbirn	6890 Lustenau
Böhler**	Laurin	Bregenz	6858 Schwarzach
Brun*	Fabio	Bregenz	6971 Hard
Donev	Kristian	Hohenems	6911 Lochau
Fink**	Johannes	Bregenz	6861 Alberschwende
Früh	Felix	Bregenz	6971 Hard
Gehrer**	Clemens	Bregenz	6900 Bregenz
Gerster	Philipp Joshua	Bregenz	6850 Dornbirn
Gütler	Felix Karl	St. Veit a.d. Glan	6900 Bregenz
Hehle	Jeremias	Dornbirn	6911 Eichenberg
Kavalar	Valentin	Graz	6971 Hard
Kemmerling	Maximilian Cyril	Hohenems	6850 Dornbirn
Knoflach	Lukas Tobias	Bregenz	6861 Alberschwende
Lang	Florian	Dornbirn	6850 Dornbirn
Lissy	Nikolai	Hohenems	6900 Bregenz
Meyer*	Dominik	Hard	6900 Bregenz
Müller**	Sebastian	Seoul	6971 Hard
Nöckl	Tobias	Lustenau	6890 Lustenau
Platter	Pascal	Hohenems	6850 Dornbirn
Sander	Valentin	Spittal a.d. Drau	6911 Lochau
Schwarzkogler	Jeremias	Graz	6858 Schwarzach
Schweissgut	Simon Jacob	Hohenems	6900 Bregenz
Simma	David	Bregenz	6971 Hard
Skamletz	Felix	Bregenz	6921 Kennelbach
Sohm	Maximilian	Bregenz	6923 Lauterach
Sprenger	Maximilian	Lustenau	6850 Dornbirn
Trplan**	Wendelin	Bregenz	6912 Hörbranz

3a Erzieher: Philip Stemberger — KV: Mag. Markus Preinig

Bitsche*	Johannes	Bludenz	6712 Thüringen
Bösch-Beck*	David Manuel	Grabs	FL 9497 Triesenberg
Cousin**	Andrej	Zürich	CH 8302 Kloten
Dobler*	Emanuel	Feldkirch	6850 Dornbirn
Engelhardt	Florian	Lustenau	6890 Lustenau
Fehr	Maximilian	Feldkirch	6800 Feldkirch
Gaucher	Alexandre	Bastia/F	6800 Feldkirch
Giselbrecht	Simon	Bregenz	6900 Bregenz
Goop	Florian	Vaduz	FL 9495 Triesen
Grass	Alexander	Feldkirch	6700 Bludenz
Hagspiel*	Lukas	Bregenz	6858 Schwarzach
Hämmerle*	Fabian	Bregenz	6972 Fußach
Hoch*	Daniel	Vaduz	FL 9495 Triesen
Jäger	Andreas	Bregenz	6900 Bregenz
Jakubec	Julian	Bregenz	6971 Hard
Kainer*	Dominic	Dornbirn	6850 Dornbirn

Mayer*	Kirill	Zernograd/RU	CH 9470 Buchs
Moosbrugger	Maximilian	Bregenz	6850 Dornbirn
Netzer	Adrian	Bludenz	6722 St. Gerold
Oellinger**	Tobias	Berlin	CH 5405 Baden-Dättwil
Ramsauer*	Michael	Niederutzwil/CH	CH 9523 Züberwangen
Reich	Daniel-Raffael	Bregenz	6911 Lochau
Reiner*	Fabian	Feldkirch	6890 Lustenau
Renner	Manuel	Bregenz	6900 Bregenz
Schenk	Ralph-Julian	Bludenz	6700 Bludenz
Seewald	Martin	Dornbirn	6850 Dornbirn
Seykora**	Mathias	Vaduz/FL	FL 9496 Balzers
Summer	Jakob-Paul	Feldkirch	6833 Fraxern
Tschiggfrei*	Marcel	Zams	FL 9495 Triesen
Wanger	Roman	Vaduz (FL)	FL 9496 Balzers
Winkler**	Pierre	Dornbirn	6973 Höchst

3b Erzieher: Mag. Michael Fuchs **KV: Mag. Andreas Marte**

Adler	Jonathan	Freiburg	6850 Dornbirn
Bernard	Johannes	Dornbirn	6850 Dornbirn
Boch	Leon Moritz	Bregenz	6850 Dornbirn
Bösch	Michael Johannes	Dornbirn	6890 Lustenau
Breuss	Lukas	Dornbirn	6911 Lochau
Dobmeier	Bartholomäus	Bregenz	6900 Bregenz
Gütler	Stefan	St. Veit	6900 Bregenz
Gwiggner	Carlos Eduardo	Bludenz	9492 Eschen
Holzmüller	Lukas	Bregenz	6900 Bregenz
Klement	Lorenz	Bregenz	6900 Bregenz
Kriele	Günther Gabriel	Überlingen (D)	6911 Möggers
Loureiro da Costa	Daniel	Dornbirn	6850 Dornbirn
Martin	Simon Timo	Dornbirn	6850 Dornbirn
Mittelberger**	Felix Rafael	Bregenz	6971 Hard
Niedermann	Fabian	Feldkirch	FL 9490 Vaduz
Radl*	Patrick	Lustenau	6850 Dornbirn
Scharf	Christian	Bregenz	6870 Bezau
Schneider	Benjamin	Lustenau	6912 Hörbranz
Schneider	Dominik	Bregenz	6973 Höchst
Schneider	Felix	Lustenau	6972 Fußach
Schott	Vincent Paul	Dornbirn	6912 Hörbranz
Schwerzler*	Felix	Bregenz	6973 Höchst
Sieradzki	Damian	Chur/CH	FL 9490 Vaduz
Stenzel**	Mathias	Bregenz	6973 Höchst
Traut	Christian	Bregenz	6971 Hard
Traut*	Stefan	Bregenz	6971 Hard
Zotter	Friedrich	Bregenz	6973 Höchst
Züger	Flurin	Grabs	CH 9470 Buchs

4a Erzieher: Daniel Böhler **KV: Mag. P. Dietmar Gopp**

Biberle	Mathias	Feldkirch	6714 Nüziders
Borihan	Direnc	Dornbirn	6850 Dornbirn
Braner	Nikita	Minsk	6800 Feldkirch
Dieterle	Maximilian	Feldkirch	6800 Feldkirch
Doupal**	Marek	Brno	CH 9050 Appenzell
Fasching**	Andreas	Villach	6713 Ludesch
Fink	Rene	Bregenz	6861 Alberschwende
Gasteiger	Daniel	Dornbirn	6923 Lauterach
Giesinger	Nino	Hohenems	6844 Altach
Graser	Moritz Cornelius	Starnberg / D	9008 St. Gallen
Jakob	Patrick	Chur	FL 9490 Vaduz
Kind	Dominik	Vaduz (FL)	FL 9490 Vaduz
Op de Beeck	Sebastian	Bonheiden (B)	FL 9497 Triesenberg
Plant	Thomas	Hohenems	6845 Hohenems
Reichart	Sven	St. Gallen	CH 9000 St. Gallen
Schädler	Simon	Vaduz (FL)	FL 9495 Triesen
Seykora	Kilian Emanuel	Vaduz (FL)	FL 9496 Balzers
Simma**	Pius	Dornbirn	6881 Mellau
Sonnweber*	Raphael	Lustenau	6890 Lustenau
Sulzbacher**	Gregor	Bregenz	6922 Wolfurt
Thöni	Sebastian	Bludenz	6713 Ludesch
Vogler	Adrian	St. Gallen	CH 9016 St. Gallen
Wassel	Alexander	Versmold	6900 Bregenz
Winder	Emanuel	Bregenz	6922 Wolfurt
Wüstner	Frederic	Bregenz	6900 Bregenz
Zimanky	Mickey	Überlingen (D)	D 8964 Rudolfstetten

4b Erzieher: lic. theol. P. Vinzenz Wohlwend **KV: Mag. Michael Mader**

Barfus	Patrick	Bregenz	6850 Dornbirn
Bayer	Alan	Bregenz	6911 Lochau
Delacher	Philipp	Wien	6921 Kennelbach
Deutschmann	Maximilian	Bregenz	6890 Lustenau
Hämmerle*	Elias	Lustenau	6850 Dornbirn
Hörmann**	Walter-Josef	Bregenz	6890 Lustenau
Jäger*	Felix	Wien	6900 Bregenz
Mangold	Lucca	Lochau	6900 Bregenz
Mäser**	Jerome	Bregenz	6900 Bregenz
Mayer*	Alexander	Bregenz	6971 Hard
Metzler	David	Bregenz	6900 Bregenz
Proc*	Mario	Feldkirch	6850 Dornbirn
Rauth	Herbert	Feldkirch	6842 Koblach
Renz	Philipp	Bregenz	6900 Bregenz
Rhomberg**	Dorian	Bregenz	6900 Bregenz
Schädler*	Fabian	Feldkirch	6971 Hard
Schenk	Peter Helmut	Bregenz	6900 Bregenz

Schneeweiss	Nikolas	Bregenz	6900 Bregenz
Weber	Jeremy	Rorschach/CH	CH 9100 Herisau
Weiß	Tobias	Bregenz	6900 Bregenz
Wimmer	Andreas	Bregenz	6912 Hörbranz
Winder	Patrick	Bregenz	6922 Wolfurt
Zohmann	Jakob	Wien	6971 Hard

Klasse 1a

Klasse 1b

Klasse 2a

Klasse 2b

Klasse 3a

Klasse 3b

Klasse 4a

Klasse 4b

5a Erzieher: Bernhard Küng KV: Mag. Markus Stockinger

Danzl	Konrad-Lorenz	Bludenz	6800 Feldkirch
Deitmers	Dennis	Überlingen (D)	D 88662 Überlingen
Fuchs	Emanuel	Grabs	FL 9498 Planken
Keckeis	Romano	New York	6900 Bregenz
Leitner	Johannes Heinrich	Feldkirch	6780 Bartholomäberg
Lerch	Emanuel	Feldkirch	6780 Schruns
Loparics**	James	Bregenz	6850 Dornbirn
Nägele	Ignacio	Vitoria/E	E 09190 Burgos
Oellinger	Michael	Berlin	CH 5405 Baden-Dättwil
Op de Beeck	Thomas	Bonheiden/B	FL 9497 Triesenberg
Sachs	Philipp	Bregenz	6780 Schruns
Schädler	Lukas	Vaduz (FL)	6900 Bregenz
Scharf	Lukas	Bregenz	6870 Bezau
Schemm	Raphael	Lindau a. B.	D 88138 Weißensberg
Schenk	Philip	Feldkirch	4870 Völklamarkt
Simma**	Michael	Bregenz	6870 Bezau
Skamen	Maximilian	Feldkirch	6700 Bludenz
Thurn	Leonhard-Gabriel	Konstanz	D 78464 Konstanz
Trippolt	Thomas	Schruns	6780 Schruns
Venzin	Fabian	Vaduz (FL)	FL 9486 Schaanwald
Vossenkuhl	Erik	Neuss	D 78247 Weiterdingen
Winsauer	Michael	Dornbirn	6850 Dornbirn
Zillig	Marco Paulo	Herisau (CH)	CH 9427 Wolfhalden

5b Erzieher: Andreas Oberhammer KV: Mag. Dr. Markus Hämmerle

Bäck	Raphael	Bregenz	6900 Bregenz
Braun	Thomas	Bregenz	6971 Hard
Brun	Marcel	Bregenz	6971 Hard
Buhmann	Timo	Bregenz	6971 Hard
Friedl	Julian	Bregenz	6923 Lauterach
Gehrer	Felix	Bregenz	6900 Bregenz
Glatz	Raphael	Bregenz	6900 Bregenz
Gunz	Cedric	Bregenz	6900 Bregenz
Harrich	Peter	Bregenz	6900 Bregenz
Hilbe	Christoph	Bregenz	6923 Lauterach
Kircher	Aaron	Hohenems	6844 Altach
Mangold	Martin	Bregenz	6912 Hörbranz
Mäser	Mathias	Bregenz	6900 Bregenz
Menghin	Tobias	Hohenems	6845 Hohenems
Özcan	Baris	Dornbirn	6850 Dornbirn
Petschnig	Matthias	Bregenz	6923 Lauterach
Scharping	René	Villingen-Schwennigen	6850 Dornbirn
Schneider	Andreas	Lustenau	6844 Altach
Schneider	Jakob	Innsbruck	6850 Dornbirn
Spiegel*	Matthias	Bregenz	6900 Bregenz
Stockinger*	David	Bregenz	6900 Bregenz
Sturm**	Gerhard Diedo	Hohenems	6900 Bregenz
Winkler	Christoph	Feldkirch	6890 Lustenau
Winkler	Lukas	Bregenz	6900 Bregenz
Zierl	Christopher	Feldkirch	6890 Lustenau

6a Erzieher: Bernhard Küng **KV: lic. theol. P. Vinzenz Wohlwend**

Basic**	Mike	Feldkirch	6805 Feldkirch-Gisingen
Bier	Sebastian	Offenburg (D)	D 88662 Überlingen
Cousin**	Nikola	Zürich	CH 8302 Kloten
Düngler**	Marco	Bludenz	6780 Schruns
Feichtinger	Constantin	Feldkirch	FL 9490 Vaduz
Frühstück*	Lukas	Bregenz	6900 Bregenz
Gasser	Hans Philipp	Bregenz	6900 Bregenz
Geiger	Christoph	Zams	6534 Serfaus
Greiter	Paul Simon	Zams	6534 Serfaus
Heidegger	Dominik	Bregenz	6911 Möggers
Kircher	Elias-Friedrich	Hohenems	6845 Hohenems
Lincke**	Joel-Benjamin	St. Gallen	CH 9006 St. Gallen
Linhart	Lukas	Bregenz	6900 Bregenz
Mäser	Tobias	Bregenz	6900 Bregenz
Meister**	Julian	Innsbruck	6060 Hall in Tirol
Sarikaya	Ediz	Hohenems	6845 Hohenems
Schäfer	Gabriel	Bregenz	6900 Bregenz
Trippolt	Max	Bregenz	6900 Bregenz
Zech	Benedikt	Feldkirch	6713 Ludesch

6b Erzieher: Bernhard Küng **KV: Mag. Michael Rauth**

Berginz*	Jürgen	Vaduz	FL 9493 Mauren
Bertsch	Hubert Josef	Bludenz	6700 Bludenz
Dünser	Jan	Bregenz	6971 Hard
Filler	Marcel	Bregenz	6922 Wolfurt
Hartlmayr**	Felix	Bregenz	6912 Hörbranz
Hehle	Simon	Bregenz	6911 Lochau
Kappler	Ralph	Feldkirch	6922 Wolfurt
Kind	Pascal	Vaduz (FL)	FL 9490 Vaduz
Reichle	Nico	Überlingen (D)	D 88662 Überlingen
Reisach	Benedigt	Dornbirn	D 87534 Oberstaufen
Schmidle	Tobias	Feldkirch	6820 Frastanz
Schulz	Maximilian	Überlingen (D)	D 88662 Überlingen
Seykora	Daniel	Vaduz	FL 9496 Balzers
Weiss**	Alexander	Bregenz	6900 Bregenz
Wolf	Matthias	Feldkirch	6850 Dornbirn

7a Erzieher: Willi Bauer KV: Mag. Paul Christa

Ausserwöger	Alexander	Linz	4112 Rottenegg
Bargehr	David	Bregenz	6900 Bregenz
Borer*	Sebastian	St. Gallen	FL 9487 Gamprin
Eschler	Pascal	Zürich	CH 8053 Zürich
Feichtenschlager	Marco	Bregenz	6844 Altach
Feuerstein	Collin	Feldkirch	6807 Feldkirch-Tisis
Frommelt	Lenard	Zürich	FL 9491 Rugell
Greiter	Franz-Josef	Zams	6534 Serfaus
Heim	Klaus	Feldkirch	6870 Bezau
Honeck*	Manuel	Wien	6844 Altach
Kasper	Simon	Bludenz	6773 Vandans
Köhn	Brian	Kitwe/Sambia	D 53424 Remagen
Müller	Thomas	Dornbirn	6850 Dornbirn
Neunteufel	Lukas	Bregenz	6900 Bregenz
Reissigl	Alexander	Hall i. T.	6911 Lochau
Schenk	Lucas-Philipp	Bregenz	6700 Bludenz
Schöch	Phillip	Feldkirch	6830 Rankweil
Vogt	Matthias	Walenstadt	FL 9496 Balzers
Wassel	Florian	Versmold	6900 Bregenz
Zerz	Florian	Bregenz	6900 Bregenz

7b Erzieher: Willi Bauer KV: Mag. Uwe Grabher

Adlassnigg	Fabio	Feldkirch	6841 Mäder
Ammann**	Peter Ernst	Wien	6900 Bregenz
Blenk	Jerome	Bregenz	6971 Hard
Dieth	Stefan Michael	Bregenz	6923 Lauterach
Jimenez	Christopher	Bregenz	6900 Bregenz
Lampert*	Stefan	Bregenz	6922 Wolfurt
Lehner	Maximilian	Lustenau	6971 Hard
Maksymowicz	Florian Felix	Feldkirch	6890 Lustenau
Sanoll	Alexander	Verona (I)	6900 Bregenz
Stark	Tobias	Bregenz	6972 Fußach
Trappel	Manuel	Dornbirn	6900 Bregenz
Winkler	Lorenz	Lustenau	6890 Lustenau

8a Erzieher: Willi Bauer **KV: Mag. Hannes Moschinger**

Alge*	Kevin	Bludenz	6700 Bludenz
Bühler	Toni	Chur (CH)	FL 9493 Mauren
Canal	Christoph	Wien	6020 Innsbruck
Fernandez	Antonio Michael	Feldkirch	6804 Feldkirch-Altenstadt
Gölli	Andreas Siegfried	Hohenems	6842 Koblach
Heymich*	Lukas	Rum/Tirol	6534 Serfaus
Kaufmann	Carlo	Vaduz	FL 9494 Schaan
Margreitter	Georg	Bludenz	6774 Tschagguns
Peterlik	Michael	Wien	CH 8032 Zürich
Pohl-Büchele	Alexander Larius	Konstanz	D 78464 Konstanz
Sander	Florian Joachim	Feldkirch	D 88161 Lindenberg
Sperger*	Hanno	Bludenz	6733 Fontanella
Spiegel**	David	Lustenau	6850 Dornbirn
Zeidler	Etienne	Dachau	CH 9400 Rorschach
Zhou	Jingchao	Baiyin/China	Baiyin, Provinz Gansu

8b Erzieher: Willi Bauer **KV: Mag. Andrea Wirthensohn**

Althaler**	Mathias	Zams (T)	6534 Serfaus
Begle	Moritz	Luzern (CH)	6971 Hard
Bilgeri	Benedikt	Bregenz	6971 Hard
Drexel	Valentin	Salzburg	6890 Lustenau
Ender	Michael	Bregenz	6922 Wolfurt
Griesmayr*	Martin	Lustenau	6830 Rankweil
Kots	Johannes	Bregenz	6900 Bregenz
Lässer	Rafael	Zürich	6858 Schwarzach
Müller	Philipp Markus	Bregenz	6912 Hörbranz
Pidroni	Michael	Grabs	FL 9491 Rugell
Wanger*	Armin	Vaduz (FL)	FL 9496 Balzers
Wolf	Alexander	Simi Valley (USA)	6922 Wolfurt